Das „Herforder Kreisblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher im voraus zu zahlender Bezugspreis 1 M. 50 Pf. Durch die auswärtigen Betriebsstellen bezogen 1 M. 65 Pf. Bei Selbstabholung aus der Geschäftsstelle 1 M. 25 Pf. Monatlich 50 Pf.

Herforder Kreis-Blatt

Anzeigen aus dem Kreise Herford werden mit 12 Pf., auswärtige Anzeigen mit 15 Pf. für die einspaltige Petitzeile berechnet. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann geweigert werden, wenn die Zahlung nicht innerhalb 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. Reklamen 45 Pf. pr. Zeile.

Verantwortlich:
Für den politischen Teil: Ferd. Eßmann in Herford.
Für den übrigen Teil: Fritz Heidemann in Herford.
Geschäftsstelle: Mönchstraße 5.

Herforder Kreis-Zeitung. Herforder Kreis-Anzeiger.

Fernruf Nr. 13. — Telegramme: Kreisblatt. — Postfach 47.

Verlag von Fritz Heidemann in Herford.
Druck von Gebr. Heidemann in Herford.
Post-Scheck-Konto: Nr. 369 Hannover.

Nr. 104 (enthält 8 Seiten.) **Dienstag, den 6. Mai 1913.** **68. Jahrgang.**

Norman Angell's falsche Rechnung.

Von Dr. Gustav Stresemann.

II.

Ueber Frankreichs Verhältnis zu Deutschland schreibt Norman Angell, daß der Aufschwung des deutschen Handels hauptsächlich französischem und englischem Kapital zu danken gewesen wäre! An einer anderen Stelle: „daß die 20 Millionen Menschen, um die die deutsche Bevölkerung seit 1870 zugenommen hat, ihren Lebensunterhalt in Industrien verdienten, die in weitem Maße von ausländischem Kapital, meist von französischem und englischem, abhängig seien“!, daß auf die Nachricht von einem bevorstehenden Konflikt zwischen Deutschland und Frankreich manche deutsche Industriebank ihre Schalter geschlossen hätte und bei jedem Gerücht von einem bevorstehenden Krieg einige bedeutende deutsche Geschäftshäuser zahlungsunfähig geworden wären, Deutschland, der Sieger von 1871, sei heute in der Lage eines Bittstellers gegenüber Frankreich. In dem verzweifelten Kampfe um Aufträge bringe die deutsche Industrie Opfer, die ein gemächlicher Geschäftsbetrieb nicht auf sich nähme. Frankreich, der Besiegte, sei besser dran als Deutschland, der Sieger, das französische Volk stehe wirtschaftlich viel besser, lebe behaglicher, sei ökonomisch gesicherter, im Besitz einer größeren Sparreserve mit allen moralischen und sozialen Vorteilen, die sie bedeutet. Deutschland habe den größten Teil der wirklichen Kosten des deutsch-französischen Krieges bezahlt und zwar dadurch, daß es die schweren Milliardenlasten auf sich nehme und politische Situationen ertragen mußte, die die Folgen dieses Krieges sind.

Gegenüber diesem Gerede, zu dessen Beweisführung sich Herr Norman Angell gar keine Mühe gibt, seien einige Ziffern angeführt aus der kürzlich erschienenen vorzüglichen Uebersicht der Dresdner Bank über „die wirtschaftlichen Kräfte Deutschlands“. Daraus ergibt sich, daß man das deutsche Volksvermögen nach Ballot auf 70 Milliarden — nach Steinmann-Bender übrigens auf 350 Milliarden —, das französische nach Leroi Beaulieu auf 170 Milliarden schätzt, daß in den deutschen Sparkassen 16780 Millionen Sparreserve liegen, d. h. 258 Mark pro Kopf der Bevölkerung, in Frankreich dagegen 4 514 Millionen Mark, d. h. 114 Mark pro Kopf der Bevölkerung. Wer die Entwicklung Frankreichs mit derjenigen Deutschlands vergleicht, stellt allgemein fest, daß Frankreich vielfach stagniert, während Deutschland vorwärtsschreitet. Gegenüber der lächerlichen Behauptung, daß Deutschland die Kosten des deutsch-französischen Krieges tragen mußte, weil es infolge der dadurch entstandenen Revanche-Ideen Frankreich so stark rüsten mußte, sei darauf hingewiesen, daß nach dem Stande von 1912 Frankreich pro Kopf der Bevölkerung 27 Mark für Heer und Flotte ausgegeben hat, Deutschland dagegen 21,17 Mark, so daß also dieselben finanziellen Folgen des Krieges von 1870 sich doch für Frankreich wie für Deutschland geltend gemacht haben. Wie wenig seine unerhörte Schilderung zutrifft, als wenn in Deutschland, sobald irgendwie der internationale Himmel sich bewölke, sofort die Industriebanken ihre Schalter schlössen, beweist der Umstand, daß in dem gewiß äußerst unruhigen Jahre 1912 die Sparkasseneinlagen noch um 600 Millionen Mark gestiegen sind. Die Behauptung, daß die Entwicklung der deutschen Industrie französischem Gelde zu danken sei, hat den Reiz der Neuheit, der Industrie ist davon allerdings nichts bekannt. Wohin man also in dieser Beziehung sieht, findet man bei den klassischen Beweisen des Herrn Norman Angell nichts als oberflächliche und unbewiesene Behauptungen.

Als „falsche Rechnung“ bezeichnet Herr Norman Angell weiter die Auffassung, daß man durch einen Krieg reicher würde. Er macht sich seine Beweisführung außerordentlich bequem, indem er das sehr sinnreiche Beispiel wählt, daß Deutschland im Falle eines Krieges die Bank von England ausrauben könne, ohne doch damit sich selbst zu bereichern, da infolge des hierdurch erfolgenden Zusammenbruchs der Bank von England einmal auch deutsche Firmen und Persönlichkeiten, welche etwa in ihr das Geld angelegt hätten, in Mitleidenschaft gezogen würden, andererseits aber auch englische Kunden Deutschlands darunter so leiden würden, daß Deutschland dadurch selbst in Mitleidenschaft gezogen würde. Wenn Herr Norman Angell damit sagen will, daß man heute einen Krieg nicht mehr als Piraterei treiben kann, in der Form, daß man anderen Leuten das Geld wegnimmt, so hat er damit vollkommen recht. Dazu brauchte er aber kein neues Buch zu schreiben, denn das wußte man in der Welt auch schon vorher, und niemand hat sich wohl einen Krieg so vorgestellt, wie ihn Norman Angell hier schildert. Er könnte sogar weiter gehen und davon sprechen, daß jeder Krieg zwischen England und Deutschland bei der weltwirtschaftlichen Verbindung der beiden Staaten der Volkswirtschaft beider Länder zunächst schaden müßte. Das ist aber von anderer Seite oft genug ausgesprochen worden und sozusagen eine Binsenwahrheit. Daß aber andererseits die durch die Niederlage eines Teiles, und namentlich in diesem Falle etwa Deutschlands, erfolgende Stockung seines Weltverkehrs, die etwaige Vernichtung seiner Handelsflotte und die Auferlegung einer Kriegsentschädigung dem unterliegenden Staate viel schwerere Wunden schlägt als dem Sieger, kann andererseits doch wohl auch nicht ernst bezweifelt werden. In dem von Norman Angell angenommenen Beweise eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland müßte er, wenn er selbst die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung Deutschlands seit diesem Kriege — 80 Prozent der sächsischen Fabriken sind erst nach 1871 entstanden! — zu leugnen versucht, doch die Frage auch so stellen, was wäre aus dieser Entwicklung geworden, wenn Deutschland 1870 besiegt worden wäre, und wenn es anstatt 5 Milliarden Franken zu empfangen, an Frankreich zu seinen Kriegskosten 5 Milliarden Kriegsentschädigung zu zahlen gehabt hätte. (Schluß folgt.)

1813.

Thielmann in Torgau — Napoleon als Organisator.

Am 7. Mai abends erreichte die Hauptmasse der Verbündeten das rechte Elbufer, durch die natürliche Scheidewand des Flusses zunächst vor der Verfolgung der Feinde in Sicherheit. Auf dem Rückzuge gab es wiederum einige Gefechte, u. a. bei Wilsdruff.

Am selben Tage erschien Ney, von Leipzig kommend, vor der Festung Torgau, die der tapfere sächsische General Thielmann befehligte. Dieser erklärte, ohne bestimmten Befehl seines Königs die Festung den Franzosen nicht öffnen zu können, und so war Ney gezwungen, auf Kanonenschußweite vor der Festung stehen zu bleiben. Napoleon aber war wütend ob dieses Hindernisses. Sofort ließ er den in Prag weilenden König von Sachsen auffordern, ihm seine beiden nach Böhmen mitgeführten schweren Kavallerieregimenter umgehend zur Verfügung zu stellen und die Festungen Torgau und Königstein den französischen Truppen zu öffnen. Die Antwort des Königs kam aber nicht so rasch, als Napoleon wünschte.

Während die französischen Truppen vorwärts rückten, für Napoleons drängende Ungeduld viel zu langsam, verabsäumte des Kaisers rastloser Eifer nicht, die weitgehendsten Vorkehrungen für die Heeresorganisation zu treffen. Die Anlage großer Magazine für Lebensmittel und Munition, die Einrichtung von Hospitälern und Feldlazaretten, von Feldbäckereien und Bekleidungsdepots, die Sicherung der rückwärtigen Etappenstraße von Naumburg bis Dresden und Torgau waren seine Sorge. Uebrigens wurden mit rücksichtsloser Strenge alle Nachzügler, Fahnenflüchtige und Leichtverwundete aufgegriffen und der Armee wieder zugeführt, sodaß das französische Heer dadurch und durch die allmähliche nachrückenden Heeresteile und Verstärkungen sehr bald auf die Stärke von ca. 200000 Mann gebracht wurde.

Eine wichtige Entscheidung gegen das Streikpostenstehen.

Die Deutsche Industrie Korresp. schreibt:

Es ist schon vielfach darauf hingewiesen worden, daß zum Vorgehen gegen das Streikpostenstehen die bestehenden Gesetze zahlreiche Handhaben bieten und daß, wenn diese vorhandenen Bestimmungen alle richtig angewendet würden, ein besonderes Streikpostengesetz nicht viel mehr bringen kann. Dies wird durch ein Urteil des Oberlandesgerichts Braunschweig erneut bestätigt, in welchem festgestellt wird, daß der Paragraph 152 der Gewerbeordnung nicht daran hindert, Polizeiverordnungen gegen Menschenansammlungen bei Arbeiterausständen zu erlassen. Eine solche Polizeiverordnung war im Jahre 1901 gelegentlich eines Bergarbeiterausstandes seitens der Kreisdirektion erlassen worden. Sie verbot unter Hinweis auf die bei früheren Anlässen vorgekommenen Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung bei Strafe bis auf weiteres jede Ansammlung von Menschen und jedes Gehen oder Stehen in Gruppen auf gewissen Wegstrecken. Trotzdem hatten sich fünf Streikende in einer größeren Gruppe auf einer dieser Wegstrecken aufgestellt, um „das Herankommen der Arbeitswilligen abzuwarten“ und auf diese eventuell „in irgendeiner Weise“ einzuwirken. Das Landgericht hatte im Gegensatz zum Schöffengericht die Angeklagten von der Uebertretung der erwähnten Verordnung freigesprochen, weil letztere ungültig sei; denn die Verordnung sei nach Paragraph 152 der Gewerbeordnung unwirksam. Gegen diese Ausführungen wendet sich das Oberlandesgricht Braunschweig und führt aus: Die Verordnung wendet sich gegen alle Ansammlungen und gegen jedes Stehen oder Gehen in Gruppen, einerlei, ob es sich dabei um Ausständige handele oder um andre Personen; sie würde auch solche Personen treffen, die nicht zu den Streikenden gehören, sondern nur aus Neugierde auf den erwähnten Wegstrecken Aufstellung genommen hätten, um die Vorgänge zu beobachten. Von einem solchen allgemeinen Verbote kann keine Ausnahme zugunsten der Streikposten gemacht werden, denn, wenn auch das Recht zum Streikpostenstehen in Paragraph 152 der Gewerbeordnung anerkannt ist, so unterliegt doch die Ausübung dieses Rechtes den allgemeingiltigen Beschränkungen.

Das Oberlandesgericht Braunschweig hat deshalb das freisprechende Urteil des Landgerichts aufgehoben. Seine Ausführungen haben grundsätzliche Bedeutung: das Streikpostenstehen kann polizeilich ebenso beschränkt werden, wie jedes andre Recht. Es kann namentlich in der Weise beschränkt werden, daß es für die Dauer eines Streiks und auf gewissen Wegstrecken und Plätzen verboten wird, sobald die Besorgnis besteht, daß die Sicherheit, Ruhe und Bequemlichkeit auf öffentlichen Wegen gefährdet wird; denn unter dieser Bedingung kann jeder Gemeingebrauch der öffentlichen Wege beschränkt werden, und zur Bequemlichkeit gehört auch, daß unbequemes Ansprechen von Personen, mit denen man nichts zu tun haben will, und ähnliche Belästigung unterbleibt.

Der Braunschweiger Fall zeigt aber zugleich, wie noch heute die bestehenden Gesetze nicht immer ausreichend gehandhabt werden; wie konnte das Landgericht zu einer Freisprechung kommen?

Lösung der Frage von Skutari.

Der K. Ztg. wird aus Berlin, inspiriert, telegraphiert: Die Komödie ist zu Ende, Europa kann aufatmen. König Nikolaus und seine Regierung haben das freve Spiel aufgegeben, weil sie einsahen, daß auf die Uneinigkeit Europas nicht mehr zu hoffen war. **Das schon halb gezogene Schwert Österreich-Ungarns** wird in die Scheide zurückgestoßen, und Skutari hat aufgehört, der Brennpunkt des Interesses der Welt zu sein. Auch dieses Zwischenspiel in der Balkankrisis ist ohne schwere Folgen vorübergegangen. Freilich, Österreich-Ungarn hat sowohl den ziffermäßig zu berechnenden Schaden davon, sowie das, was die französische Rechtsprechung **„tort moral“** nennt. **Die Schuld** daran liegt in dem Umstand, **daß Europa nicht rechtzeitig dazu zu bringen war, seine Stimme wirklich energisch zu erheben.** Daß nunmehr endlich Klarheit geschaffen ist, ist der Erfolg der endlich von allen Seiten bekundeten Energie und wird nun hoffentlich die Beruhigung bringen, auf die man von allen Seiten sehnsüchtig gewartet hat. Bemerkenswert war, wie nach und nach auch die dem **Dreibund** fernstehenden Mächte dazu gelangten, sein Vorgehen als berechtigt anzuerkennen dadurch, daß sie sich endlich zu denselben Schritten bekannten. Hätte man das von Anfang an getan, anstatt es mit der Flottenkundgebung zu versuchen, so wäre man zweifellos schon früher zu dem jetzigen Ergebnis gelangt. Im letzten Augenblick ist auch noch in Petersburg von der Notwendigkeit der internationalen Besetzung einiger Häfen gesprochen worden. Der Gedanke war schon in der ersten Zeit aufgeworfen, aber von der Dreibundpresse abgelehnt worden. Jetzt ist er überflüssig geworden. Das unselige für das Ansehen der europäischen Diplomatie gewiß nicht förderliche Hin- und Herziehen wäre erspart geblieben, wenn sich die richtige Einsicht in die Notwendigkeit entschiedenen Vorgehens schon früher durchgerungen hätte. Die klare und kräftige Haltung, wie sie Österreich-Ungarn und seine Bundesgenossen von Anfang an festgehalten haben, war das einzige Mittel, die Montenegriner von ihrem Vorgehen, das eine Verhöhnung Europas war, abzubringen. Volle Anerkennung ist ausdrücklich auch der italienischen Politik zu zollen, die großzügig und energisch war, wie es der erhöhten Bedeutung entspricht, die sich die auswärtige Politik des verbündeten Landes unter der Führung einer weitschauenden Regierung heute errungen hat.

Wien, 5. Mai. Die **Südslawische Korrespondenz** meldet aus Cetinje: Die Gesandten Rußlands, Frankreichs und Englands unternahmen einen gemeinsamen Schritt beim König von Montenegro, um ihn zu veranlassen, Skutari sofort zu räumen. Sie erklärten, ihre Kabinette würden sich nachdrücklichst für gewisse Ausgleiche von Gebiet und in Geld einsetzen. Der italienische Gesandte ergänzte diesen Schritt der Gesandten und riet dem König dringend, sich den Forderungen der Mächte zu unterwerfen. Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, überbrachte der russische Gesandte dem König von Montenegro eine unmittelbare Mitteilung des Kaisers von Rußland, die eine Antwort auf das Handschreiben des Königs Nikolaus darstellt, woraus der König die Entscheidung in die Hände des Kaisers von Rußland gelegt wissen wollte, jedoch die Forderung aufstellte, daß er beim Nachgeben auch äußerlich durch Rußland gedeckt würde. Diese Schritte der Gesandten sowie die neuerlichen freundschaftlichen Ratschläge Serbiens und Bulgariens veranlaßten den König, einen außerordentlichen Rat in den Konak zu berufen, welcher nach stürmischen Auftritten ergeben haben soll, daß die Forderung, Skutari weiter zu behaupten, nicht mehr einmütig erhoben wird.

Die Räumung Skutaris.

Cetinje, 5. Mai. Aus amtlicher montenegrinischer Quelle wird gemeldet: Die Verwicklung wegen der Forderung auf Räumung der Stadt Skutari ist in dem von den Großmächten gewünschten Sinne gelöst worden. Da sich Montenegro einem Druck ganz Europas gegenüber befand, und keine Möglichkeit sah, daß es durch einen verlängerten Wider-

stand gelingen könnte, aus dieser Lage siegreich hervorzugehen, hat es gestern den Mächten nachgegeben und erklärt, das Schicksal Skutaris in die Hände der Mächte zu legen.

Das albanische Problem.

Es fragt sich nun, ob Essad Pascha den Preis fahren lassen will, den er für die Uebergabe der Festung sich ausbedungen hat. Die Pforte gewährt ihm keine Hilfe, und man kann nicht annehmen, daß Dschawid Pascha, an dessen Namen sich die unbarmherzige Unterdrückung albanischer Aufstände knüpft, geneigt sein sollte, jetzt mit einemmal für den neuen albanischen Kronprätendenten einzutreten. Dem osmanischen Reich kann er Albanien nicht mehr retten, dazu reichen, selbst wenn er wollte, seine militärischen Kräfte gar nicht aus. Er wird sich hüten, seine anatolischen Soldaten für die abenteuerlichen Pläne Essad Paschas zu opfern. Eher sind Gefechte zwischen den Türken und der Gefolgschaft des neuen Prätendenten zu erwarten, die ja angeblich schon stattgefunden haben.

Oesterreich-Ungarn und Italien sind des festen Willens, in Albanien Ordnung zu schaffen. Sie haben Landungstruppen bereitgestellt, und wenn keine der andern Mächte sich anschließt, gehen sie beide allein vor. Daß dazu eine Verständigung über das Maß des gemeinsamen Vorgehens, und die Gestaltung des neuen Albaniens Vorbedingung ist, geht aus den Lebensinteressen beider Staaten an der östlichen Küste der Adria hervor. Sie dürfen, wie wir wiederholt ausführten, keinen neuen Anrainer an der Küste aufkommen lassen, der ein Spielball in den Händen einer dritten Macht ist. Sie müssen aber auch voneinander eine sorgsame Schonung der gegenseitigen Ansprüche verlangen, wie sie schon seit Jahren durch ein Abkommen über Albanien und ihre dortige Betätigung erzielt worden ist. Im dauernden Besitz von Teilen dieses Landes zu bleiben, beabsichtigt augenscheinlich weder Oesterreich-Ungarn noch Italien, und gern würde man in Wien und Rom wohl noch Truppen anderer Mächte an dem geplanten Vorgehen beteiligt sehen. Ob sich England oder Frankreich dazu entschließen, steht noch dahin, zur Klärung der Lage würde ein solcher Schritt des Dreiverbandes im ganzen wie seiner Teile durchaus beitragen.

Wien, 5. Mai. Was Albanien anbetrifft, erklärt man hier, daß das Interesse Oesterreich-Ungarns und Italiens andauert, das zur Herstellung der Ordnung in diesem Lande bestehende Programm von den beiden Mächten durchzuführen. Man weist dabei darauf hin, daß zwar die Meldungen über das Vorgehen Essad Paschas in Albanien ausschließlich aus montenegrinischen und griechischen, also interessierten Quellen stammen, deren Bestätigung abzuwarten sei, die aber jedenfalls das Bestreben der Nachbarn Albaniens beweisen, dieses zu einem Herd von Ränken zu machen.

Rom, 5. Mai. „La Tribuna" schreibt: Bezüglich der Frage der Ordnung im Innern Albaniens hatten Oesterreich und Italien im Prinzip beschlossen, dort Truppen zu landen, um die regelmäßigen Zustände wiederherzustellen und dem neuen Staat die Kraft zu beschaffen, die ihm fehlt, um die Achtung vor seinen Grenzen zu sichern, die ihm die Londoner Konferenz vorgezeichnet hatte. Das Vorgehen wurde beschlossen infolge der Gerüchte, daß sich Essad Pascha zum König von Albanien proklamiert habe und Dschawid Pascha auf Valona marschiere, um es anzugreifen. Aus heute eingelaufenen Nachrichten gehe dagegen hervor, daß Essad Pascha seine Truppen einschiffen wolle und Dschawid Pascha gezwungen sein werde, dasselbe zu tun. Der Großwesier hat seinen Generalen befohlen, unverzüglich in osmanisches Gebiet zurückzukehren. Es ist wahrscheinlich, daß diese, wenn sie erfahren, was sich gegen sie in Tarent und in Dalmatien vorbereitet, Friedensabsichten kundtun werden. Falls Essad Pascha sich mit Ismael Kemal verständigt, würde die Notwendigkeit einer österreichisch-italienischen Aktion bedeutend verringert, wenn sie nicht überhaupt zu vermeiden wäre.

Petersburg, 5. Mai. Im Auswärtigen Amt wird erklärt, unter den Mächten des Dreiverbandes bestehe in der albanischen Frage volle Einigkeit. Gleichzeitig wird bezweifelt, daß der Entschluß Oesterreichs und Italiens, eine Expedition nach Albanien zu senden, endgültig ist.

Wien, 5. Mai. Was die von Oesterreich und Italien geplante Expedition nach Albanien betrifft, so sind, wie von unterrichteter Seite verlautet, die Verhandlungen zwischen Wien und Rom noch immer nicht abgeschlossen. Es handelt sich nicht so sehr um die Abgrenzungsfrage, als darum, daß die Bedenken, die von Seiten österreichischer Politiker gegen eine Festsetzung Italiens in Valona geäußert werden, in den letzten Tagen wieder stark in die Wagschale fallen. Es gibt einflußreiche Persönlichkeiten, die dafür eintreten, eine Okkupation Albaniens aufzugeben, um so mehr, als es nicht ausgeschlossen ist, daß Essad Pascha mit seinen Truppen Albanien verlassen wird, ohne seine ehrgeizigen Pläne durchzuführen.

Wien, 5. Mai. Die „Südslawische Korrespondenz" meldet aus Konstantinopel, daß der italienische Kreuzer „Pisa" nach Valona abgegangen ist.

Die Botschafterkonferenz

ist gestern nachmittag 3½ Uhr zusammengetreten und hat sich nach zweistündiger Beratung auf Donnerstag vertagt. Sie war, offenbar durch Staatssekretär Grey, von der beabsichtigten Räumung Skutaris unterrichtet und hat daraufhin den bedeutsamen Beschluß gefaßt, Skutari durch eine internationale Abteilung der Blockadeflotte besetzen zu lassen. Dies berichtet folgende Meldung:

Paris, 5. Mai. Auf der heutigen Botschafterkonferenz in London ist einstimmig beschlossen worden, dem Kommandanten der internationalen Blockadeflotte den Auftrag zu erteilen, **ein internationales Detachement, bestehend aus englischen, französischen, italienischen, deutschen und österreichisch-ungarischen Seesoldaten, an Land zu setzen und durch dasselbe Skutari besetzen zu lassen.** Über die Regelung der Verhältnisse in Albanien ist bis auf weiteres der Beschluß gefaßt worden, alle weiteren administrativen Maßnahmen durch ein internationales Statut zu regeln. Über Essad Pascha verlautet vorläufig noch nichts. Die Stimmung auf der Botschafterkonferenz war sehr gehoben; **man beglückwünschte sich gegenseitig zu der friedlichen Lösung der so schwierigen Lage, die den Weltfrieden so stark bedrohte.**

Politische Rundschau.

Berlin, 5. April.

Die Kaiserin traf mittags mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Ernst August im Auto nobil in Rathenow ein. Die Herrschaften besuchten die Villa des Prinzen und fuhren nach einem einstündigen Aufenthalt nach Potsdam zurück.

Der Kronprinz beabsichtigt, der T. Bl. zufolge, noch in diesem Jahre eine Reise nach Deutsch-Ostafrika zu unternehmen. Bekanntlich war von einem Besuch der Deutschen Kolonie durch den Kronprinzen schon im Anschluß an seine Indienreise die Rede, doch mußte der Plan wegen der Kürze der verfügbaren Zeit aufgegeben werden.

Der Zar reist nach einer Meldung der „Post" am 21. Mai mit dem Minister des Aeußern Ssasonow nach Berlin ab, um der Trauung der Prinzessin Viktoria Luise beizuwohnen. Es ist ein zweitägiger Aufenthalt am Hohenzollernhofe in Aussicht genommen. Am 28. Mai reist dann das Zarenpaar in das Innere Rußlands.

Karl Schrader †. Der frühere Reichstagsabgeordnete Karl Schrader ist gestern Abend hier nach kurzem Leiden an einer doppelseitigen Lungenentzündung gestorben. Er war 1834 in Wolfenbüttel geboren, ist also 79 Jahre alt geworden. Er studierte Rechts- und Staatswissenschaften, war 1861—71 erster Hilfsarbeiter, dann Mitglied der Braunschweigischen Generaldirektion der Staatsbahnen, 1872—83 Direktor der Berlin-Anhalter Bahn, dann privat und politisch tätig. Er war seit 1881 mit einer Unterbrechung von fünf Jahren Mitglied des Reichstags bis zu den letzten Wahlen, wo er es seines hohen Alters wegen ablehnte, sich nochmals aufstellen zu lassen. Er hat zuletzt den Wahlkreis Dessau-Zerbst vertreten. Schrader war auch Präsident des Protestantenvereins. Mit Karl Schrader ist einer der hervorragendsten Parlamentarier der Linken dahingeschieden, dessen Ableben tiefes Bedauern erweckt. Er war eine milde und versöhnliche Persönlichkeit, ein Mann von den besten Umgangsformen, aber allezeit ein überzeugter Vertreter fortschrittlicher Gedanken. Als Eisenbahnfachmann hat er sich besondere Verdienste um den Ausbau der orientalischen Bahnen erworben. Schrader zählt zu dem kleinen Kreise jener Personen, die das Vertrauen des Kaisers Friedrich besaßen.

Ungarn. Die Wiedereröffnung der Reichstagssession vollzog sich in größter Ruhe. Vor dem Hause waren keine Posten aufgestellt; trotzdem war die Opposition mit Rücksicht auf die auswärtige Lage und aus Solidarität für die ausgeschlossenen Abgeordneten im Hause nicht erschienen. Die Parlamentswache versah heute zum erstenmal den Ordnungsdienst.

Frankreich. Die gestern in Caen gehaltene Rede des Ministerpräsidenten Barthou zu Gunsten der unbedingten Durchführung der dreijährigen Dienstzeit wird von der gesamten nationalistischen, reaktionären und gemäßigt republikanischen Presse mit Beifall, zum Teil sogar mit Begeisterung gesprochen. Die Rede ist für diese Blätter eine Tat. Das Parlament, das morgen zusammentritt, hat sich, wenn es dem Rat dieser Zeitungen folgen wollte, ohne Diskussion zu unterwerfen.

Griechenland. Königin Sophie von Griechenland, eine Schwester des Deutschen Kaisers, ist gestern von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

Portugal. Etwa 100 Offiziere, Unteroffiziere und Zivilisten, die wegen der letzten Vorgänge festgenommen waren, sind heute auf dem als Hilfskreuzer verwendeten Postdampfer Cabo Verde nach Angra (Azoren) eingeschifft worden, wo sie abgeurteilt werden sollen. Andere, deren Schuld noch nicht feststeht, bleiben in Lissabon, wo sie entweder freigelassen oder in der Festung gefangen gesetzt werden sollen.

China. Die Tschuntschusen, die bei dem jüngst gemeldeten Ueberfall auf ein Waldgebiet Verluste erlitten hatten, rächen sich durch Brandstiftungen in andern Waldgebieten. Im Waldgebiet Konalukis wütet das Feuer auf beiden Seiten der Zweigbahn. Der weitausgedehnte Waldbrand bedroht die auf beiden Seiten der Bahn liegenden zahlreichen Holzniederlagen und Gebäude. Die Verluste sind sehr bedeutend.

Haiti. Infolge der Wahl des Senators Michel Oreste zum Nachfolger des verstorbenen Präsidenten Tankred Auguste, kam es während der Beerdigung des verstorbenen Präsidenten zu einer Schießerei. In der Kirche entstand eine Panik. Viele Leute wurden verwundet.

Aus der Provinz und den Nachbarländern.

Herford, 6. Mai. Wetterwarte. 8 Uhr früh: Barometer 754 Millimeter. Thermometer + 5. Trübe. Lebhafter Nordostwind.

Oeffentlicher Wetterdienst.
Dienststelle: Meteorologisches Observatorium Aachen.

Nachlassende Regenfälle, aufklarend, sehr kühl, bei nächtlichem Aufklaren Nachtfrostgefahr.

Herford, 6. Mai. Der Kronprinz vollendet heute sein 31. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß haben die öffentlichen Gebäude geflaggt.

Herford, 6. Mai. Schöffengericht. Den Vorsitz führte gestern Herr Assessor Volkening. Schöffen waren die Herren Conditor Möllhoff und Kaufmann Biermann. Wegen Bettelns wurde Arbeiter Sch. mit 3 Tagen Haft bestraft. — Zigarrenarbeiter B. hatte in Hiddenhausen ein Fahrrad zu stehlen versucht, einige Tage später in Oetinghausen sich einen Geldbetrag erschwindelt und in Herford dem Kriminalbeamten gegenüber sich eines falschen Namens bedient. Urteil: 2 Wochen Gefängnis und 3 Tage Haft. — In angetrunkenem Zustande hatte Sattler K. in das Kreiskrankenhaus einzudringen versucht, auf öffentlicher Straße skandaliert und groben Unfug verübt. Strafe: 3 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft. — Des Widerstandes schuldig gemacht hatten sich 3 junge Stukkateure. Verurteilt wurden R. zu 30 *M*, B. und W. zu je 15 *M* Geldstrafe. — Freigesprochen wurde Landwirt G. in Herringhausen und Schäfereibesitzer W. aus Schwarzenmoor von der Anschuldigung, den Ausbruch der Schafräude unter ihren Herden nicht angemeldet zu haben. — Der Reisende K. aus Osnabrück hat am heiligen Abend mit Polizeibeamten Streit bekommen und dabei die Beamten schwer beleidigt, auch war er des Widerstandes angeklagt. Es wurde gegen ihn auf 2 Wochen Gefängnis erkannt. — Des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht hatte sich Arbeiter B., indem er in die Wohnung einer Witwe eingedrungen war, die Behausung trotz der Aufforderung der Inhaberin nicht verlassen hatte, auch noch eine Fensterscheibe der Wohnung zerstörte. Urteil: 4 Wochen Gefängnis. — Freigesprochen wurde der Handlungsgehülfe L. von der Anschuldigung, am Umzugstage dem anziehenden Mieter kein heizbares Zimmer zur Verfügung gestellt zu haben. — Mit 30 *M* bestraft wurde der Arbeiter G., der den Schneider H. mißhandelt und einem Polizeibeamten Widerstand geleistet hatte. — Der Arbeiter P. wurde wegen Diebstahls — er hatte einem Kaufmann 9 *M* gestohlen — mit 1 Woche Gefängnis bestraft. — Wegen desselben Vergehens wurde der Kutscher H. aus Bielefeld — dieser hatte dem Knecht Sch. eine Taschenuhr weggenommen — zu 1 Woche Haft verurteilt. — Der Korbmacher H. von hier hatte sich des Hausfriedensbruchs und der Körperverletzung schuldig gemacht. Urteil: 20 *M* Geldstrafe.

Herford, 6. Mai. Keine Garnison. Über die Aussichten Herfords, durch die Verabschiedung der zur Beratung stehenden Heeresvorlage eine Garnison zu erhalten, schwirren noch immer eben so viele Legenden umher, wie über das Bemühen des Magistrats, der Stadt Militär zu verschaffen. Was das letztere angeht, so muß festgestellt werden, daß der Magistrat es sich mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln hat angelegen sein lassen, der Stadt Herford eine Garnison zu sichern. Schon vor Jahresfrist, als die sogenannte kleine Militärvorlage den Reichstag beschäftigte, trat er mit einer wohlbegründeten Eingabe an das Kriegsministerium und bat um Berücksichtigung Herfords bei der Neuschaffung von Garnisonorten. In diesem Jahre hat er jenes Gesuch noch bedeutend eingehender motiviert und es durch den Reichstagsabgeordneten Meyer auch im Wort ergänzen und vertreten lassen. Daß es aber trotzdem aller Voraussicht nach keinen Erfog haben wird, liegt auch nicht daran, daß das Kriegsministerium eine gewisse Animosität gegen Herford haben soll, wie eine andere Legende wissen will; vielmehr schätzt die Heeresverwaltung alle Vorzüge Herfords als Garnison und verschließt sich keineswegs den Gründen, die für eine Berücksichtigung dieser Stadt sprechen. Es hält vor den aktenmäßig festgestellten Tatsachen endlich auch die Legende nicht Stand, daß man Herford keine Garnison wiedergeben würde, weil es 1867 das Militär nicht mehr habe behalten wollen. Eine derartige Ablehnung ist nie erfolgt, und daher ist auch die an sie geknüpfte Schlußfolgerung hinfällig. Tatsache ist, daß Herford der Heeresverwaltung als Garnisonort durchaus genehm ist, —es ist u. a. auch verschiedentlich die gute Aufnahme anerkannt worden, die die Truppen hier n Manövern gefunden haben —, aber Städten mit größerem Anrecht auf eine Garnison diesmal noch den Vortritt lassen muß, obwohl sie mit ihnen auf engster Wahl stand. Es besteht daher z. Zt. nur noch die ganz schwache Hoffnung, daß bei Auffüllung der verschiedenen Kadres in einer Garnison die Baulichkeiten usw. nicht ausreichen und man deshalb die Verlegung eines kleinen Truppenteils in Erwägung ziehen würde. Wie gesagt, aber ist die Hoffnung, auf diese Weise eine Garnison zu erhalten, recht schwach; gleich der, daß dann auch gerade Herford gewählt werden wird.

Herford, 6. Mai. Der Rabatt-Spar-Verein „Herfordia" kann mit dem Erfolg seines gestrigen Vortragsabends durchaus zufrieden sein. Die Veranstaltung war recht gut besucht. Als besonders geladene Gäste nahmen die Herren Bürgermeister Werner, Reichstagsabgeordneter Meyer und der Leiter der Handelslehranstalt, Herr Professor Murken, an ihr teil. Sie wurden mit einer Ansprache durch den Vorsitzenden der Versammlung, Herrn Stadtverordneten **G. Schiermeister,** willkommen geheißen. Er betonte in seiner Begrüßung, daß das zur Verhandlung stehende Thema: „Der kaufmännische und gewerbliche Mittelstand im Kampfe um seine Existenz" zwar in erster Linie die Angehörigen dieses Standes angehe, daß aber unser gesamtes Wirtschaftsleben so vielgestaltig und ineinandergreifend sei, daß alle seine Zweige von dem eventuellen Kranken des einen in Mitleidenschaft gezogen würden. — Der Redner des Abends war Herr **Redakteur Beythien-Hannover.** Er behandelte sein Thema in sachlicher und versöhnlicher Weise und daneben formvollendet. Er legte dar, wie die Berechtigung eines gesunden und leistungsfähigen Gewerbestandes noch immer vielfach verkannt werde. Besonders bemerkenswert sei nun, daß gerade in den Kreisen — Arbeiterschaft und Beamtenstand — die für ihren Beruf die freie Konkurrenz nach Möglichkeit auszuschließen bestrebt seien, die Konkurrenz im Handel als etwas Natürliches angesehen und die Unterbietung vielfach gefordert werde. Diese Kreise wüßten vielfach nichts von dem ermüdenden Ringen so vieler, wenn nicht der meisten Kleingewerbetreibenden, um die tägliche Lebensnotdurft, die Frage um die Zukunft der Kinder und um das eigene Alter. Weiter ging dann der Redner auf die Frage ein: Was kann die Kundschaft ,und was der Kaufmann verlangen? Er beantwortete die erstere dahin: Sie kann aufmerksame Bedienung, gute Ware, reichhaltige Auswahl, ansprechende Aufmachung und prozentuale Vergütung für sofortige Barzahlung verlangen. Dagegen könne der Kaufmann verlangen, daß man nichts Unmögliches, Unrentables, Unehrliches von ihm erwarte. Sondervergütungen und andere Bevorzugungen müßten die Grundlage allen Geschäftsverkehrs, das Vertrauen, untergraben. Die Ablehnung der gekennzeichneten Forderung aber habe häufig zur Gründung von Konsumvereinen geführt, die sich im Laufe der Zeit zu einer Angriffsorganisation gegen die Kaufmannschaft entwickelt habe. In ihrer ganzen Literatur werde dem Kaufmann der Vorwurf gemacht, er verkaufe schlechte Ware, und sein Begriff von Reellität sei eine Herabwürdigung dieses Wortes. Und doch zwinge schon der Selbsterhaltungstrieb den Kaufmann, sich durch möglichst gute Ware die Kundschaft zu erhalten, um nicht der Konkurrenz zu unterliegen. Soweit daher nicht die Parteibeeinflussung eingreife, sei denn auch zu erkennen, daß die Konsumvereinsbewegung keinen nennenswerten Fortgang mehr nehme, sondern einer Entwicklung sich nähere, die berufen sei, das bisherige gute Verhältnis zwischen Kaufmann und Verkäufer wieder her-

zustellen. Gelinge das, so werde auch im Geschäftsleben gute Zukunft sein. — Als einziger Diskussionsredner nahm Herr **Reichstagsabgeordneter Meyer** das Wort. Seine Ausführungen unterstrichen unter lebhafter Zustimmung der Versammlung die durch großen Beifall ausgezeichneten Darlegungen des Referenten. Sie bildeten weiter einen lebhaften Appell an die Bürgerschaft, durch die Tat die Kräftigung des Mittelstandes zu fördern. Er stelle mit seinen zahlreichen selbständigen Existenzen in sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht einen so wichtigen Bestandteil unseres Volkes dar, daß sein Untergang von den schwerwiegendsten Folgen für den Staat sein würde. — Der **Vorsitzende** schloß darauf die anregende Versammlung mit den Worten: Erhalten Sie uns Ihr Interesse, dann werden wir durch Selbsthilfe der Schwierigkeiten unserer Lage Herr zu werden wissen.

Herford, 6. Mai. Von der Königl. Eisenbahn-Direktion wird uns mitgeteilt: „Die schnelle Abfertigung der Reisenden und ihres Gepäcks — besonders in der verkehrsreichen Zeit — wird erleichtert, wenn die Fahrkarten schon am Tage vor Antritt der Reise gelöst werden und das Gepäck ebenfalls am Tage vor der Abreise oder am Reisetage möglichst frühzeitig — einige Stunden vor der Abfahrt des Zuges — aufgegeben wird. Das frühzeitig aufgegebene Gepäck kann mit mehr Ruhe und Sorgfalt abgefertigt und verladen werden, so daß auch die pünktliche Ankunft am Bestimmungsorte gesicherter ist. Zur Erleichterung des Ausflugsverkehrs an Sonn- und Festtagen können Sonntagskarten in Hannover, Linden F., Stendal, Hameln, Hildesheim H., Bielefeld H., Bückeburg, Detmold, Gütersloh, Herford, Lemgo, Minden, Oeynhausen N., Oeynhausen S., Lüneburg, Bremen, Geestemünde, Lehe und Nienburg (Weser) schon am vorhergehenden Tage gelöst werden; sie erhalten den Stempel des Gültigkeitstages. Selbstverständlich darf nur an diesem Tage die Reise mit ihnen angetreten werden."

Herford, 6. Mai. Ein Promenadenkonzert wird am Mittwoch, abends 6 Uhr, auf dem Wilhelmsplatze ausgeführt. Zum Vortrag gelangen: 1. Ein Hoch dem 58er Marsch, v. Unze. 2. Ouverture z. „Dichter und Bauer" v. Suppee. 3. Die Blume, Walzer v. Waldteufel. 4. Lieb' mich und die Welt ist mein, Lied v. Ball. 5. Divertissement a. d. Operette „Der Graf von Luxemburg" v. Lehar.

Herford, 6. Mai. Während das Lehrerkollegium der Bürgerschule Falkstraße mit seinen Damen schon vor einigen Tagen in einer internen Feier im Restaurant Brinkmann das fünfundzwanzigjährige Dienstjubiläum des Herrn Lehrers Kropp festlich beging, beabsichtigt das Lehrerkollegium der Bürgerschule Wilhelmsplatz, denselben Festtag des Herrn Hauptlehrers Drees, der früher dem Kollegium am Wilhelmsplatz angehörte, übermorgen im „Jägerkrug" an der Mindenerstraße zu feiern.

Löhne, 5. Mai. Auf der Eisenbahnstation wurde hier eine Betriebwerkmeisterei errichtet.

Blotho, 5. Mai. Unfall. Der bei dem **Kolon Kopsmeier** Nr. 17, Valdorf bedienstete 17jährige **Knecht Hugo** Schröder erhielt, als er die Pferde fütterte, einen Hufschlag, wobei er eine Gehirnerschütterung und einen Bruch des Nasenbeins davontrug. Schröder wurde besinnungslos in der Pferdekrippe gefunden und kam erst nach einiger Zeit wieder zum Bewußtsein.

Oeynhausen, 5. Mai. Das Auguste-Viktoria-Kinderheim ist fertiggestellt und wurde vergangene Woche seiner Bestimmung übergeben. Das Haus, das über 100 Betten verfügt, ist schon voll besetzt, auch liegen schon mehrere hundert weitere Aufnahmeanträge vor.

Oeynhausen, 5. Mai. Die Zahl der Kurgäste wird demnächst die 2000 überschreiten, denn die letzte, am 2. Mai abends abgeschlossene Kurliste zählt bereits 1819 (im Vorjahre 1538) Kurgäste, an die 12 225 Bäder verabfolgt wurden (9614 in 1912). An Passanten wurden 1321 gezählt.

Lippspringe, 5. Mai. Gefährlicher Fund. Ein gefährliches Paket wurde dieser Tage hier im Kleiderschranke eines Kurgastes aufgefunden. In Papier verpackt fand man ein noch nicht explodiertes, gefülltes Artilleriegeschoß, das der Fremde in der Senne gefunden hatte und als Andenken mit in die Heimat nehmen wollte. Ein Feuerwerker holte indes das Geschoß auf Veranlassung der hiesigen Polizei ab und brachte es in der Senne zur Explosion. Es sei bei dieser Gelegenheit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß es streng verboten ist, gefundene Geschosse oder Geschoßteile aus der Senne mitzunehmen. Sogenannte Blindgänger können überdies, wie die Erfahrung schon mehrfach gezeigt hat, für den Finder verhängnisvoll werden.

Paderborn, 5. Mai. Militärverlegung. Das 3. Bataillon unseres Infanterie-Regiments wird nunmehr bald errichtet werden. Verschiedene Städte, u. a. Lippstadt, Brakel und Brilon bemühen sich, das 3. Bataillon des Regiments zu bekommen, und stellen der Militärbehörde die günstigsten Bedingungen. Wie der P. A. hört, hat sich die Militärbehörde aber entschlossen, das 3. Bataillon nach Paderborn zu legen.

Hallenberg (Kr. Hörter), 5. Mai. Schwerbestrafter Leichtsinn. Im nahen Rengershausen brachte ein 14jähriger Junge eine Roburitsprengpatrone zur Explosion. Der Junge hielt sich, um den Vorgang der Entladung zu beobachten, in der Nähe auf. Durch den Sprengschuß erlitt der Junge schwere Brandwunden im Gesicht und am Halse, die ihn bis zur Unkenntlichkeit entstellten. Beide Augen wurden zerstört. Der Arzt, der bald zur Stelle war, mußte einen Arm amputieren. Der Verletzte wurde in die Klinik nach Marburg gebracht.

Dortmund, 5. Mai. Giftmischer. Der Metzgerlehrling Pieskow, der in Gemeinschaft mit dem Lehrling Fippe und dem Gehilfen Bockamp dem Metzgermeister Bolz in Merklinde längere Zeit hindurch Fleisch- und Wurstwaren entwendet hatte, versuchte gestern seinen Arbeitgeber dadurch, daß er ihm Lysol ins Bier mischte, zu vergiften. Der Meister bemerkte glücklicherweise den scharfen Geruch des Getränks.

Bonn, 5. Mai. Erschlagen. Der 22 Jahre alte Fabrikarbeiter Theodor Mösgen aus Roisdorf wurde in der vergangenen Nacht bei einem Streite, der auf der Rückkehr von einer Vereinsfestlichkeit in Merten zwischen zwei Junggesellenvereinen aus Roisdorf ausgebrochen war, mit der Vereinsfahne derart auf den Kopf geschlagen, daß er besinnungslos niederstürzte und bald darauf starb.

Aachen, 5. Mai. Münzenfund. Beim Umgraben seines Hausgartens fand der Ackerer H. Bodarwe in Thirimont (Eifel) einen irdenen Topf mit 63 alten Münzen, die in ein leinenartiges Gewebe gewickelt waren. Die ziemlich gut erhaltenen Münzen stammen aus dem 16. Jahrhundert; einige tragen das Wappen der Stadt Köln.

Letzte Drahtnachrichten.

London, 6. Mai. Die gestrige Botschafterkonferenz hat den Text des Friedensvertrages zwischen der Türkei und den Balkanstaaten entworfen, der jetzt den Kabinetten der Großmächte zur Prüfung zugehen wird. Da kaum noch Einwendungen gemacht werden dürften, ist die Unterzeichnung dieses endgültigen Friedensvertrages bis Ende dieser Woche zu erwarten. Der Vertrag ist sehr kurz und beschränkt sich auf vier Punkte: 1. Der Friede und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem türkischen Reiche und den Balkanverbündeten werden wieder hergestellt und die diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen; 2. Die Türkei tritt an die Balkanverbündeten alle Gebiete westlich der Linie Enos-Midia ab. Die genaue Grenzlinie wird in dem Vertrage näher festgelegt; 3. Die Fragen des südlichen Albaniens, der Inseln des Ägäischen Meeres und der Halbinsel Athos bleiben der Lösung durch die Großmächte vorbehalten; 4. Alle diese Fragen werden von der in Paris zusammentretenden technischen Kommission behandelt, auf der die Großmächte, die Türkei und die Verbündeten vertreten sein werden.

London, 6. Mai. Die Morgenpresse begrüßt die Entscheidung Montenegros mit großem Beifall. Ein Aufatmen gehe durch die ganze Welt. Die Kriegswolken seien verschwunden. Die Presse feiert die Staatskunst Sir Edward Greys, der mit Kaltblütigkeit und großem Weitblick den bedrohten Frieden Europas trotz der schwersten Krisen gerettet habe. Das Problem Albanien werde zu keinen neuen Schwierigkeiten mehr führen.

Paris, 6. Mai. Die französische Presse atmet auf. Montenegros Verzicht auf Skutari wird als ein kluger Schritt überall gelobt. Man hält ein gesondertes Vorgehen Italiens und Oesterreichs jetzt für ausgeschlossen.

London, 6. Mai. Als nächste Folge der gestrigen Botschafterkonferenz wird die Uebergabe Skutaris an das internationale Geschwader erwartet. Als dann werden die Botschafter am Donnerstag die Verwaltungsfragen Skutaris besprechen. Für Montenegro ist eine Geldentschädigung vorgesehen.

Kuxhaven, 6. Mai. Bei Bohrungen, die zur Untersuchung der Bodenbeschaffenheit aus Anlaß der beabsichtigten Vergrößerung des hiesigen Amtsgerichts vorgenommen wurden, stieß man in etwa 10 Meter Tiefe über moorigem Grund im Sand auf eine Sumpfgasquelle. Das Gas brannte mit 20 Zentimeter hoher Flammen.

Stockholm, 6. Mai. Zwei russische Scherenschleifer wurden von der Polizei bei Gustavsberg außerhalb Stockholms unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Bei der Durchsuchung fand man bei ihnen eine Anzahl Generalstabskarten über die Seeeinfahrt nach Stockholm und über mehrere Gegenden in Öster-Götland und Vermland.

London, 6. Mai. Gestern kehrten 17 000 streikende Bergleute in Südwales wieder zur Arbeit zurück. Man glaubt, daß in einigen Tagen alle Bergwerke wieder in Betrieb sein werden.

London, 5. Mai. Bei einer Rede in Glasgow zugunsten der allgemeinen Wehrpflicht kam Lord Roberts auf den deutschen Kaiser zu sprechen, indem er ausführte: Ich besitze für Deutschland und den deutschen Kaiser die größte Achtung. Ich habe aus der Hand des deutschen Kaisers die größten Ehren empfangen. Ich stand in Deutschland neben ihm, und als der Kaiser in England zum Besuche weilte, wurde ich beauftragt, ihn zu begleiten. Wir sind die besten Freunde. Trotzdem kann ich meine Augen nicht der Tatsache verschließen, daß hervorragende Offiziere und selbst Professoren zu der Jugend Deutschlands von einem Konflikt mit England als einem unabwendbaren Ereignis sprechen. Wenn dies aber so ist, dann müssen wir nach meiner Meinung stets dafür gerüstet sein.

Paris, 6. Mai. Ueber die Pariser Reise König Alfons veröffentlicht Newyork Herald eine Unterredung seines Madrider Berichterstatters mit dem Grafen Romanones, der u. a. gesagt habe, der König ist der Ansicht, daß der Besuch die Krönung des zwischen Frankreich und Spanien abgeschlossenen Marokkovertrages sowie ein Beweis für die freundschaftlichen Gefühle Spaniens für Frankreich bilde, mit welchem er das den beiden Völkern übertragene Werk der Zivilisation zu Ende führen wollte.

Paris, 6. Mai. Die angebliche Erklärung des spanischen Kriegsministers Luque, daß Spanien der Tripleentente beigetreten sei, erregt hier großes Aufsehen.

San Remo, 6. Mai. Gestern abend erschien ein Polizeikommissar, begleitet vom deutschen Konsul, im Hotel de L'Europe, um den Bankbeamten Steuernagel zu verhaften, der in Frankfurt-Main einen Diebstahl von 80 000 *M* begangen haben soll. Obwohl ihn der Kommissar zu hindern suchte, gelang es Steuernagel doch, sich mit dem Revolver 4 Kugeln in den Kopf zu jagen. Er wurde sterbend ins Hospital gebracht. Man fand bei ihm noch 65 000 *M*.

Bewährtes Rezept für einen vortrefflichen Pfingstkuchen: **Zutaten:** 250 Gramm Butter, 200 Gramm Zucker, 500 Gramm Mehl, 6 Eier, gut 1/8 Liter Milch, 1 Citrone abreiben und den Saft dazu, 1 Päckchen **Reese Vanillinzucker**, 75 Gramm gehackte Succade (Citronat) 75 Gramm gehackte Mandeln, 1 Päckchen **Reese „Backwunder"**. **Behandlung:** Man rühre Butter mit Zucker gut schaumig, schlage die Eier nach und nach mit je 1 Löffel Mehl darunter, mische sodann die Milch mit dem Mehl hinzu und vermenge dann Vanillinzucker, Mandeln, die abgeriebene Schale und den Saft der Citrone, Succade und zuletzt 1 Paket **„Backwunder"** mit der Masse. Die Form wird gut mit Butter ausgestrichen und mit gehackten Mandeln ausgestreut. **Backzeit:** 1¼ bis 1½ Stunde. Der Kuchen kann in jeder beliebigen Form — rund oder länglich — gebacken werden, mit **„Backwunder"** gerät erstets vorzüglich.



Ueber die Ergebnisse der diesjährigen Wahlen zum Hause der Abgeordneten sollen auf Anordnung des Herrn Ministers des Innern statistische Erhebungen stattfinden, deren Ausführung und Bearbeitung dem Kgl. Preuß. Statistischen Landesamt übertragen ist.

Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß diese Erhebungen lediglich statistischen Zwecken dienen.

Minden, den 9. April 1913

Der Regierungspräsident.
v. Borries

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts und Kaufmanns **Friedrich Langemeier** in Spenge i. W. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — der Schlußtermin auf den

3. Juni 1913, vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 16 bestimmt. Schlußrechnung und Schlußverzeichnis sind zur Einsicht der Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 13, niedergelegt.

Herford, 28 April 1913.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zigarrenfabrikanten **Hermann Uding** zu Oetinghausen ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — der Schlußtermin auf

den 3. Juni 1913, vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 16, bestimmt. Schlußrechnung und Schlußverzeichnis sind zur Einsicht der Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 13, niedergelegt.

Herford, den 28. April 1913.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Herford belegene, im Grundbuche von Bauerschaft Radewig Band 19, Blatt 48 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Mühlenbesitzers **Hermann Huth jun.** in Herford eingetragene Grundstück, Flur 2, Nr. 2211/99, Oberbehmer Chaussee Nr. 466, Hofraum mit a) Wohnhaus Nr. 466 und Stallanbau, b) Backhaus, groß 12 ar 04 qm mit 600 Mk. u. 90 Mk. Nutzungswert — Gebäudesteuerrolle 4682

am 1. Juli 1913, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 16 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. April 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Herford, den 28 April 1913

Königliches Amtsgericht.



Aussergewöhnlich billiges Pfingst-Angebot!

Um meinen Kunden zum bevorstehenden Feste etwas ganz besonderes zu bieten, verkaufe ich einige, auf meiner Berliner Einkaufsreise preiswert erworbene Posten Waren **staunend billig!**

Damen-Wasch-Röcke gestreift mit hohem Volant **3.50, 2.95, 1.85, 1.35** M **95** ₰
Weisse Damen-Blusen reich mit Klöppel u. Stickerei-Durchsätzen **4.85, 3.75, 2.25, 1.70,** **1.25**
Damen-Taschen in Leder, Sammt, Brokat und Perlen geknüpft und gehäkelt **3.40, 2.50, 1.85, 1.25** M **88** ₰
Bulgaren-Kragen für Jaketts u. Blusen, feinste Ausführungen **2.75, 1.50** M, **95, 78** **38** ₰

Knaben-Stoff-Anzüge Wert bis **9.50** jetzt **4.50 bis** **1.95**
Knaben-Wasch-Blusen weiss und blau-weiss gestreift **4.50, 2.75, 1.95, 1.25, 65** **55** ₰
Knaben-Wasch-Hosen weiss und blau, uni mit Leibchen **1.30, 1.10** M **98, 88** **78** ₰
Kinder-Kleidchen Kattun, B'woll und Woll-Museline Wert bis **8.50,** jetzt **4.25** M bis **48** ₰

ca. 2000 Paar Handschuhe

weiss, 6 bis 10 Knopf lang, durchbrochen in aparten Dessins, als Filets-, Ringel- und Blumen-Muster **1.95, 1.45, 1.10** M, **75, 45, 35** und **22** ₰

Posten Jabots in Tüll, Mull und Batist **1.75, 1.50, 1.20** M, **90, 75, 45,** **25** ₰
Posten Gürtel in Sammet, Brokat und Lack **2.—, 1.50, 1.—** M, **75, 50, 33,** **15** „
Posten Untertaillen reich mit Stickereien garniert **3.50, 2.65, 2.10, 1.90, 1.68, 1.30** M, **95,** **88** „
Posten weisse Zierschürzen mit Trägern u. Stickereibesatz **3.95, 2.95, 1.95, 1.25** M, **88** „

Posten Südwester-Hütchen ein- und zweifarbig **1.25, 1.10** M, **85, 58,** **48** ₰
Posten Batist-Häubchen weiss, in aparten Ausführungen **2.25, 1.95, 1.20** M, **88,** **68** „
Posten Kindersöckchen in allen Grössen **70, 53, 48, 38, 33, 25,** **20** „
Posten Russenkittel Satin Augusta u. Siamosen, weiss u. gelb Rips mit Blendenbes **2.75, 1.25, 1.65, 1.20, 98,** **78** ₰

Modehaus Eick Nachf. Herford, Gehrenberg.

Bekanntmachung.

Vom **1. Mai d. Js.** ab kosten soweit der Vorrat reicht: nach Maß bis 3 hl.; **grober Koks** 1 hl **90** Pfg. **Brechkoks** 1 „ **100** „
Nach Gewicht von 4 Ctr. ab: **grober Koks** 1 Ctr. **90** „ **Brechkoks** 1 „ **100** „
sämtlich ab Gasanstalt.

Bei dieser Gelegenheit weisen wir darauf hin, daß wir unsern Gaskoks und vergleichsweise Hüttenkoks im Chemischen technischen Laboratorium Osnabrück untersuchen ließen. Das Ergebnis war:

	Wärmeeinheiten	Wassergehalt	Aschegehalt
Gaskoks	7094,1 Cal.	2,08%	9,10%
Hüttenkoks	6922,6 „	2,53%	8,85%

Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Werke.

Besichtigungsreise

nach Westpreußen und Posen

findet am **Montag, den 19. Mai cr. abends 9 Uhr 1 Min. ab Löhne** statt. Es kommen sehr gute Güter mit bestem Mittelboden zur Besichtigung.

Wer mitreisen will, wolle sich baldigst bei der unterzeichneten Geschäftsstelle melden.

W. Kleffmann, Preuß.-Oldendorf.

Geschäftsstelle der Königl. Ansiedlungs-Kommission für Westpreußen und Posen.

Meldungen können auch bei **W. Schwier,** Herford, Bünderstraße Nr. 41, erfolgen.

Auf, auf zum Ueberwinden!

Predigten über die sieben Sendschreiben der Offenbarung St. Johannis (Kap. 2 u. 3)
von
Karl Fliedner, Pastor in Herford,
in Kommission bei der Anstalts-Buchhandlung in **Bethel bei Bielefeld.**
Preis 70 Pfg.
In Herford zu haben bei der Buchhandlung von **G. Menckhoff,** Alter Markt und bei : : **H. Frensemeier,** Radewigerstrasse. : :

Gartenmöbel

Rollschutzwände, Blumenkasten,
Gartenschläuche, Brausen, Rasenmäher,
empfiehlt
Gebr. Landmann, Bäckerstr. Nr. 14



Fahrräder- und Zubehörteile.
Nur bessere Marken! Billigste Preise!
Reparaturen prompt und billig!
Wilhelm Quante, Comthurstraße.

Meine Läden

Gebrenberg 23 und 25 nebst **Wohnungen** sind vom 1. Oktober a. c. ab geteilt oder im ganzen zu vermieten.
Fritz Flacke, Rennstraße.

Bin dem Fernsprechnetz angeschlossen unter
Nr. 770.
Carl Hölscher, Gehrenberg.

Uhren u. Goldwaren
Rathenower Brillen
Grosse Auswahl, äuss. Preise.
Wilh. Kremeyer,
Radewigerstr. 18, n. d. Vereinshaus.
Reparaturen prompt u. billig.



Irrigatoren Clysos und sonstige Spritzen!
Große Auswahl! Billige Preise.
Frau Ida Kampmann
Bäckerstr. 33, jetzt im **vierten** Laden desselben Hauses.

Eier-Kartoffeln und **Salatkartoffeln,** gut erhalten, hat abzugeben
F. Raabe, Fernspr. Nr. 41.

Runkeln,
pro Zentner 0.60, großer Posten, hat abzugeben
Friedrich Monke, Stift Berg 58.

15 gute Legehühner und Hahn, à **3 Mk.,** abzugeben **Gänsemarkt 6**

Gut erhaltener
Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Hellerweg 3 II.

Damen-Fahrrad
(Freilauf) **zu kaufen gesucht.**
Offerten mit Preis erbitte ich unter Nr. 4844 an die Exp. d. Bl.



Wanzen Schwaben
sowie alles andere Ungeziefer vertilgt unter Garantie
Herm. Griebel, Kammerjäger,
Bielefeld. Wittekindstr. 52

Geld! auf **Hypotheken** gegen Wertpapiere und Möbelsicherheit etc. erhalten reelle Personen jeden Standes. Für Beamte Rückzahlung innerhalb 10 Jahren.
Tegeler & Co., **Detmold.**

Ein **Wohnhaus** zu vermieten, zum 1. Okt. oder später. Dasselbe ist für 2 Familien eingerichtet mit ca. 2½ Morgen Ackerland. Näheres u. Nr. 4925 i. d. Exp. d. Bl. z. erfahr.

Lichtspielhaus „Wittekind"

Höckerstrasse 5.

Spielplan

vom Dienstag, den 6., bis einschließlich 9. Mai ac.

Oberbayrische Seen.
Naturaufnahme.

Unreines Gewissen.
Komödie.

Feudalismus.
Drama in drei Akten
aus dem Pflanzerleben aus früheren Zeiten.
Vorführungsdauer ca. 1 Stunde.
Alleiniges Aufführungsrecht für Herford.

Das Stelldichein.
Komisch.

Der grüne Teufel.
Ein Lebensbild aus Gross-Berlin
Grosses Sensationsdrama in drei Akten.
Interessantes Milieu. — Glänzende Ausstattung.

D. H. V. 2317



Morgen abend 9 Uhr:
Versammlung
im Vereinsheim Fritz Brinkmann.
Der Vorstand.

Morgen Mittwoch:
Berggarten.

Schwarz-weiß-rote Kompagnie.
Beginn der Uebungen in den Pfingstferien
Freitag, den 9. d. M.
Anmeldungen werden von Dienstag an täglich nachmittags 4—5 Uhr, im Geschäftszimmer (Gymnasialturnhalle) entgegengenommen.



Matjes-Heringe
vorzügliche zarte Ware
per Stück **25** Pfg.
Heringe in Remouladen-Sauce
„ „ **Majonnaise**
„ „ **Cumberland-Sauce**
„ „ **Senfmajonnaise**
Rollheringe i. Remouladensauce
Sardinen in Oel
Sardellenringe in Oel
Sardellenbutter in Tuben
Anchovyspaste in Tuben
empfiehlt
Carl Massmann
Telephon 58, Neuer Markt 24.

Bettinlette
in reichster Auswahl aus Feder- od Daunenköper, Atlasbarch., Feder- od. Daunensatin usw.! Alle gangbaren Größen zum sofortig. Füllen in Gegenwart der Käufer stets vorrätig. Beste Näharbeit! Nur
bewährte Qualitäten
von langjährig. Haltbarkeit, desgl.
Bettfedern und Daunen
in best., unübertroffener Reinigung zu billigsten Preisen Die hohe Leistungsfähigkeit
von **Pecher & Co.**
in **Herford J,** Kurfürstenstr. 24, ist vieltausendfach anerkannt durch Dank- und Nachbestellungsbriefe! Preislisten und Proben kostenlos.

Homöopathie- und Naturheil - Institut „Reform"
Oetinghausenweg 76, 1. Etage.
Sprechstunden
vormittags von 8½ bis 11½ Uhr, nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Sonntags von 8—11 und nachmittags von 2 bis 5 Uhr, für Unbemittelte jeden Abend v. 6 b. ½8 Uhr

Mehrere gebrauchte, gute
Pianos
ganz billig abzugeben.
C. Marowsky, Minden.

Violin-Unterricht,
1 Mk. pro Stunde, wird erteilt
Goltzstr. 1, 2. Etg. rechts.

4—5 Mk. tägl. leicht i. H. zu verdienen. Näh. geg. Rückp. **Alfred Schröter, Cossebaude** (Sa.) P. 68.

Das „Herforder Kreisblatt" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher im voraus zu zahlender Bezugspreis 1 M. 50 Pf. Durch die auswärtigen Betriebsstellen bezogen 1 M. 65 Pf. Bei Selbstabholung aus der Geschäftsstelle 1 M. 25 Pf. Monatlich 50 Pf.

Herforder Kreis-Blatt

Anzeigen aus dem Kreise Herford werden mit 12 Pf., auswärtige Anzeigen mit 15 Pf. für die einspaltige Petitzeile berechnet. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann geweigert werden, wenn die Zahlung nicht innerhalb 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. Reklamen 45 Pf. pr. Zeile.

Verantwortlich:
Für den politischen Teil: Ferd. Eßmann in Herford.
Für den übrigen Teil: Fritz Heidemann in Herford.
Geschäftsstelle: Mönchstraße 5.

Herforder Kreis-Zeitung. Herforder Kreis-Anzeiger.

Fernruf Nr. 13. — Telegramme: Kreisblatt. — Postfach 47.

Verlag von Fritz Heidemann in Herford.
Druck von Gebr. Heidemann in Herford.
Post-Scheck-Konto: Nr. 369 Hannover.

Nr. 104 (enthält 8 Seiten.) **Dienstag, den 6. Mai 1913.** **68. Jahrgang.**

Herrenhaus.

Sitzung vom 5. April.

Das Haus nahm heute die Vorlage zur Elektrisierung der Berliner Stadt- und Ringbahn einstimmig an, nachdem der Berliner Oberbürgermeister Wermuth in einer mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede dargelegt hat, daß die städtischen und die staatlichen Verkehrsbetriebe in Großberlin einander ergänzen müssen. Der Minister zerstreute Bedenken wegen Störung der Stromzufuhr durch Streiks und Sabotage. Nachdem das Haus noch die beiden Oderstraßengesetze erledigt hatte, trat es in die Pfingstpause ein; die heutige Sitzung dürfte die letzte des Herrenhauses in der laufenden Legislaturperiode gewesen sein.

Zum Anschlag gegen den Großherzog von Baden.

Karlsruhe, 5. Mai. Amtlich wird jetzt erklärt, daß es sich bei dem Tapezierer Jung, der gestern in Mannheim auf das Trittbrett des Wagens des Großherzogs sprang, um einen geistig minderwertigen Menschen handelt. Darauf deutet auch der Umstand hin, daß Jung im Oktober v. J. vom Mannheimer Bezirksamt auf seinen Geisteszustand untersucht wurde. Vor dem Vorfall hatte der Mann 10 Glas Bier getrunken. Danach dürfte auch seiner Behauptung, daß er auf den Vorgang bezügliche Briefe aus Berlin erhalten habe, keine große Bedeutung beizumessen sein. Jedenfalls ergab die Untersuchung der Jungschen Wohnung keinerlei Anhaltspunkte für die Richtigkeit dieser Behauptung.

Um den Kaiserpreis.

Frankfurt a. Main, 5. Mai. Der 4. Wettstreit deutscher Männergesangvereine um den Kaiserlichen Wanderpreis hat heute mit dem Begrüßungskonzert begonnen. Die Stadt hat reichen Flaggenschmuck angelegt. Die Zufahrtstraßen zur Festhalle, besonders die vom Hauptbahnhof her, sind durch Ehrenpforten geziert. Außer den gegen 10 000 fremden Sängern hat ein starker Zuzug besonders aus der näheren Umgebung stattgefunden. Der Festplatz hat sich zu einem entzückenden Frühlingsgarten umgewandelt. Die Balkons und Veranden der Festhalle weisen ebenso reichsten Blütenschmuck auf. Das Innere des gewaltigen Baues, dessen Galerien und Emporen sich dicht gefüllt hatten, wirkte in der etwas geänderten Gestalt und bei der festlichen Abendbeleuchtung großartig. Fahnen, Velarien und Banner hingen von den gewölbten Decken und der Riesenkuppel herab, goldene Kränze zierten die Brüstungen. Ueber der kaiserlichen Loge, dem Sängerpodium gegenüber erhob sich ein purpurner Baldachin. Zu den Seiten der Loge saßen die Spitzen der Behörden darunter der Oberpräsident Hengstenberg und der kommandierende General von Schenck. Der Kaiser traf im Automobil von Wiesbaden kommend gegen 8 Uhr mit dem bekannten Gefolge hier ein, auf dem Wege durch die Stadt trotz des Regenwetters von vielen Tausenden begrüßt. Er wurde am Portal der Festhalle, wo sich auch Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen eingefunden hatten, von dem Hauptausschuß der Ortskommission mit Oberbürgermeister Voigt an der Spitze, von der musikalischen Kommission, an deren Spitze Generalintendant Graf Hülsen-Häseler steht und von den Preisrichtern empfangen und zur Kaiserloge hinaufgeleitet. Einige 20 Ehrenjungfrauen mit Rosenkränzen im Haar und ebensoviel Pagen im Kostum des 17. Jahrhunderts schritten voraus und besetzten dann die Freitreppe, die von der Loge in den Saal hinabführt. Oberbürgermeister Voigt brachte ein Hurra auf den Kaiser aus, in das die anwesenden Tausenden brausend einstimmten. Der Kaiser dankte durch Verneigen und hörte dann stehend die Nationalhymne, die von den Sängern und Publikum gesungen und von dem Orchester begleitet donnernd wiederhallte. Das Begrüßungskonzert wurde ausgeführt von dem Frankfurter Sängerbund, etwa 1000 Sängern, und dem verstärkten Orchester des Frankfurter Opernhauses unter Leitung von Max Fleisch. Die trefflichen Darbietungen der Frankfurter kamen bei der verbesserten Akustik des Riesenraumes zu schöner Wirkung. Eröffnet wurde das Konzert mit einer Kaiserhymne, Komposition von Richard Wagner aus dem Jahre 1844, mit einem neuen Text von Leo Bahlsen. Den Schluß machte das Lied von Ernst von Schuch für Bariton-Solo, Chor und Orchester. Als Solist wirkte Herr Adolf Müller. Ganz besonderen Beifall fanden die a capella mit innigem Empfinden vorgetragenen Volkslieder und unter diesen besonders Karl Maria von Webers Schwertlieder und Lützows Wilde Jagd. Der Kaiser verließ unter Hochrufen die Halle und kehrte nach Wiesbaden zurück.

Aus der Provinz und den Nachbarländern.

Düsseldorf, 5. Mai. Die Klempner und Installateure haben den Beschluß gefaßt, den von der Innung vorgelegten neuen Tarif anzunehmen. Damit sind die Lohnbewegung und die vorgenommenen Aussperrungen beendet.

Duisburg, 5. Mai. Segen der Carnegie-Stiftung. Der Maschinenmeister Erwin Böcking leitete auf einem Werk in D.-Meiderich Reparaturarbeiten an einer Hochofen-Lichtgasleitung. Bei dem Versuch, einen durch Einatmen von Gasen bewußtlos gewordenen Schlosser zu retten, atmete er selbst so viel Gas ein, daß er besinnungslos wurde. Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. Auf Antrag der Berufsgenossenschaft wurden der Witwe aus der Carnegie-Stiftung eine einmalige Beihülfe von 2000 ℳ und für die Ausbildung ihrer beiden Söhne, die zurzeit studieren, eine jährliche Beihülfe von 2400 ℳ auf zunächst vier Jahre bewilligt.

Neuwied, 5. Mai. Fürstin Pauline von Wied, die einzige Tochter des Königs Wilhelm von Württemberg, ist in diesem Sommersemester als Hörerin an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim bei Stuttgart eingeschrieben. Sie nimmt teil an den Vorlesungen über spezielle Tierzucht, spezielle Pflanzenzucht und Agrikulturchemie.

Koblenz, 5. Mai. Riesenprozeß. Heute begann vor einer eigens dazu gebildeten Strafkammer ein auf 4 Wochen berechneter Strafprozeß gegen die Inhaber der Automatenfabrik „Kosmos" in Fürth in Bayern und den Kaufmann Siegfried Davidsohn, Inhaber der Automatenfabrik Davidsohn u. Cie. in Fürth, sowie eine große Anzahl ihrer Reisenden. Von den 23 Angeklagten befinden sich sieben seit längerer Zeit in Untersuchungshaft. Die anderen sind gegen Sicherheitsleistungen von über 100 000 ℳ auf freien Fuß gesetzt. Die Anklage lautet auf Betrug und Urkundenfälschung in hunderten von Fällen, dadurch begangen, daß die Reisenden der genannten Firmen Bestellscheine unterschreiben ließen, die sie später änderten. Für den Automaten, den die Leute umsonst erhielten, meinten diese 500 Einlagen bestellt zu haben, nach dem Scheine richtig genommen waren es aber 15 000. Wenn sich die Leute daraufhin beschwerten, wurde ihnen von den Firmen mit sofortiger Klage gedroht.

Wiesbaden, 5. Mai. Der Kaiser empfing heute den Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime, Kommerzienrat Baum, und die stellvertretenden Vorsitzenden Kommerzienrat Fehr-Flach, Geh. Kommerzienrat Kalle und Dr. Telgmann. Er sprach sein wärmstes Interesse für diese der Volksgesundheit in hohem Maße dienenden Heime aus, deren Einrichtung er sich an Hand eines Modells und von Plänen erklären ließ.

Bremen, 5. Mai. Die Rettungsstation Großbruch der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 5. Mai von dem deutschen Hafkahn Arche, Schiffer Sartorius, gesunken 3 Kilometer südlich von hier im frischen Haff, mit Dachpfannen von Panklau nach Stöpen bestimmt, sechs Personen gerettet durch Rettungsboot der Station.

Hamburg, 5. Mai. Stapellauf. Auf der hiesigen Vulkanwerft lief nachmittags das Linienschiff „Ersatz Kurfürst Friedrich Wilhelm" vom Dreadnought-Typ vom Stapel. Prinz Oskar von Preußen hielt die Taufrede. Er wies darin auf die Bedeutung des Großen Kurfürsten hin, der als erster deutscher Fürst den hohen Wert von Seehandel und Seegeltung erkannte. Der Prinz schloß mit den Worten:

„Wie uns allen dieser Name nicht bloß ein Klang ist, sondern die Verkörperung einer Idee und eines Willens, so sei auch deiner Besatzung dieser Name Wahlspruch und Richtung für ihr Tun: Liebe zum Vaterland in hellem wie in trüben Tagen; treue selbstlose Pflichterfüllung im Frieden wie im Kriege; eiserne Willenskraft in der Erfüllung der Aufgaben, die jedem einzelnen in seinem Kreise gestellt sind! Die guten Wünsche des deutschen Volkes begleiten dich auf deinen Fahrten, die Gott stets segnen möge, indem er dir und deiner Besatzung die Kraft leiht, sich stets der Flagge würdig zu zeigen, die stolz von deinem Maste flattern wird!

Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers taufe ich dich: „Großer Kurfürst".

Der Stapellauf erfolgte glatt und sicher.

Luftfahrt.

Friedrichshafen, 5. Mai. Das erst vor einigen Tagen fertiggestellte Luftschiff „Sachsen" hat gestern eine Fernfahrt nach Augsburg unternommen. Das Luftschiff stieg unter Führung Dr. Eckeners mit 16 Passagieren in Friedrichshafen auf, erreichte über Memmingen fliegend, Augsburg nach 1½stünd. Fahrt und landete dort nach einigen Schleifen über der Stadt auf freiem Gelände, wo es verankert wurde. Nach längerem Aufenthalt stieg der Luftkreuzer wieder mit völliger Besatzung auf und kehrte nach Friedrichshafen zurück, wo er um 1 Uhr 25 Min. glatt landete. Die Fahrt verlief trotz wenig günstiger Witterungsverhältnisse sehr befriedigend. Die „Sachsen" ist ein Schwesterschiff der „Viktoria-Luise", besitzt jedoch mehrere Neuerungen und ist wesentlich schneller als diese. Im Notfall, läßt sich die „Sachsen" in ein Kriegsschiff verwandeln.

Reims, 5. Mai. Zwei Flugschüler, der Baron de Traz und ein Offizier-Flieger waren gestern auf einem Eindecker und einem Zweidecker aufgestiegen, um Uebungsfahrten zu unternehmen. Als sich beide Flugzeuge in der Luft befanden, kollidierten sie plötzlich miteinander, als der Eindecker den Zweidecker umkreisen wollte. Der Zweidecker wurde völlig zertrümmert und der Offizierflieger wurde schwer verletzt. Der Eindecker stürzte gleichfalls zu Boden und wurde in einem Trümmerhaufen verwandelt, während der Führer, Baron de Traz, nur leichte Verletzungen davontrug.

Kleine Chronik.

Berlin, 5. Mai. Englische Freimaurer. Heute nachmittag sind die 14 Vertreter der englischen Freimaurer zum Besuch der Altpreußischen Großlogen in Berlin eingetroffen.

Berlin, 5. Mai. Das Auto im Konzertcafe. In der südlichen Friedrichstraße verlor gestern nacht ein Auto-Chauffeur die Steuerung. Der Wagen rannte in eine der großen Fensterscheiben des Konzertcafes Trocadero. In seiner Verwirrung sprang der Chauffeur ab, ohne den Motor abzustellen. Führerlos sauste der Wagen weiter, überrannte den am Eingang stehenden Portier, drehte sich um sich selbst und zertrümmerte auch die zweite der großen Fensterscheiben. Ein Herr und eine Dame wurden durch Glassplitter verletzt. Das Auto konnte erst zum Stehen gebracht werden, nachdem es sich an einer Säule mitten im Cafe festgefahren hatte.

Kiel, 5. Mai. Ein schwerer Nordoststurm brachte Hochwasser auf die Landungsbrücken und Kanalanlagen, die streckenweise überschwemmt sind. Der Hafenverkehr ist stark beeinträchtigt. Zwei als Zielschiffe benutzte ehemalige Panzerschiffe sind an der schleswigschen Küste auf Strand getrieben worden.

Helgoland, 5. Mai. Schweres Schiffsunglück. An der Unglücksstelle des Torpedoboots S 178 ist um 3 Uhr der Hebeprahm Oberelbe infolge schwerer See gekentert. Sieben Mann sind ertrunken. Darunter der Kapitän und der Steuermann. Elf Mann wurden gerettet.

Herrschin, 5. Mai. Sechs Kahnfahrer ertrunken. Gestern mittag gerieten sechs Bediente des Schloßgutes Ried am Ammersee, die sich auf einer Bootfahrt von Dieß nach Rieß befanden, in einen Sturm, der das Boot zum Kentern brachte. Alle sechs Leute ertranken.

Mülhausen i. Els., 5. Mai. Spionage. Hier wurde der Chauffeur Erny unter dem Verdacht der Spionage in Haft genommen. Erny ist schon seit langem verdächtig, mit Frankreich in Verbindung zu stehen, und wurde seit geraumer Zeit überwacht.

Amsterdam, 5. Mai. Matrosen als Mädchenhändler. Die Polizei befreite aus den Händen der Matrosen des Dampfers „Diana", der augenblicklich in Zaandam liegt, zwei finische Mädchen, die von den Matrosen aus Finland mitgebracht und an Bord des Schiffes versteckt gehalten wurden. Ein Kamerad verriet dies, als die Matrosen sich anschickten, die Mädchen in Amsterdam zu verkaufen.

Schlachtviehmärkte am 5. Mai.

Gattung	Essen Qualität I. Mk.	Essen II. Mk.	Essen III. Mk.	Essen IV. Mk.	Dortmund Qualität I. Mk.	Dortmund II. Mk.	Dortmund III. Mk.	Dortmund IV. Mk.
Ochsen . . .	96-97	91-94	91-94	85-90	90-94	82-87	76-82	68-72
Bullen . . .	91-92	88-90	84-87	00 00	83-88	80-84	72-78	00-00
Färsen u. Kühe	92-94	88-90	82-86	75-80	86-92	83-88	80-84	73-80
Kälber . . .	104-114	100-104	97-105	87-100	105-111	98-101	90-98	83-90
Schafe . . .	00-00	85-95	00-00	—	00 00	00-00	00-00	00-00
Fette Schweine	00-00	00-00	00-00	00 00	68-71	00-00	00-00	00-00
Vollfl. „	69 71	68-72	68-70	64-68	68-71	68-71	66-69	00-00

Die Preise verstehen sich für 50 kg. Schlachtgewicht.

Essen. Auftrieb: Großvieh 860, hiervon 121 Ochsen, 201 Bullen, 538 Färsen und Kühe, 1160 Kälber, 27 Schafe und 4859 Schweine. Tendenz: Großvieh mittel. 86 Ueberstand. Kleinvieh lebhaft. Es wurden verkauft: 34 zu 72 Pfg., 563 zu 71 Pfg., 810 zu 70 Pfg., 428 zu 69 Pfg., 468 zu 68 Pfg., 216 zu 67 Pfg., 145 zu 66 Pfg., 74 zu 65 Pfg., 73 zu 64—55 Pfg.

Dortmund Auftrieb: 1173 Großvieh, 980 Kälber, 2 Schafe 3294 Schweine. Tendenz: ziemlich gut. Es wurden an Schweinen verkauft: 4 zu 72 Pfg., 455 zu 71 Pfg., 603 zu 70 Pfg., 566 zu 69 Pfg., 175 zu 68 Pfg., 21 zu 67 Pfg., 35 zu 66 Pfg., 8 zu 65 Pfg., 23 unter 65 Pfg.

Kasseler Hafer-Kakao

kräftigt, wirkt nachhaltig sättigend und läßt während des Unterrichts kein nervöses Hungergefühl aufkommen. Er wird deshalb als

Kinderfrühstück

tausendfach ärztlich empfohlen. — Nur echt in blauen Kartons für 1 M —, niemals lose.

Bekanntmachung.

Nachstehend bringe ich die Übersicht der im Kreise Herford gebildeten Urwahlbezirke usw. für die auf **Freitag, den 16. Mai d. J.** festgesetzte Wahl der Wahlmänner zur Neuwahl für das Haus der Abgeordneten zur öffentlichen Kenntnis. Die Wahlberechtigten werden zu einer noch zu bestimmenden Stunde dieses Tages in ortsüblicher Weise zusammenberufen.

Herford, 29. April 1913.

Der Landrat: v. Borries.

Laufende Nr.	Bezeichnung des Wahlbezirks	Seelenzahl nach der Volkszählung am 1. 12. 1910	Zahl der zu wählenden Wahlmänner in der I. Abteilung	II. Abteilung	III Abteilung	Zusammen	Name des Wahlvorstehers	Name des Stellvertreters	Wahllokal
1	Bünde. I. Bezirk. Umfassend: Bahnhofstr. Brüderstr., Roonstr., Wilhelmstr, Wasserbreite, Gasstr., Kl. Bruchweg. Ortstr., Elsestraße, Nordring, Auf'm Tie, Wehmstr., Aufm Rott, Eichstr. Nr. 1—18 und Nr. 20, Klinkstr. Nr. 1—34.	1502	2	2	2	6	Lehrer August Ellerbrock in Bünde.	Schlachtermeister August Gräfe in Bünde.	Alte Schule in Bünde, Zimmer Nr. 14.
2	Bünde. II. Bezirk. Umfassend: Eichstr. 19.21—38, 40, 42 und 48, Kaiser Wilhelmstr., Gartenstr. 1—28, Marktstr., Am Markt, Penningstr., Moltkestr. 6 und 12, Heidkampstr. 4—21, Herforderstr., Heidestr., Haßkampstr., 64—79, Pagendiekstr., Untergönnerstr., Brunnenstr. 88—139, Elsemühlenweg 62—102, Ovelgönnerstr., Klockenstr., Mindenerweg, Bustedterstr., Weselerweg, Dobergstr., Sandstr.	1565	2	2	2	6	Rechtsanwalt und Notar Dr. Appelius in Bünde.	Kistenfabrikant Wilhelm Cordes in Bünde.	Neue Schule in Bünde, Zimmer Nr. 5.
3	Bünde. III. Bezirk. Umfassend: Eichstr. 39—72 mit Ausnahme Nr. 40, 42 und 48, Viktoriastr., Bismarckstr., Lübbeckerstr., Am Brunnen, Südlengerstr., Friedrichstr. Sedanstr., Gartenstr. 32—57, Blumenstr., Kronprinzstr., Brunnenallee 1—87, Holtkampstr., Holzweg, Elsemühlenweg bis Nr. 54, Moltkestr. außer Nr. 6 und 12, Luisenstr. Nr. 25—33, Heidkampstr. 69—72, Feldstr.	1526	2	2	2	6	Fabrikant Heinrich Buck in Bünde.	Zigarrenfabrikant Simon Rosenwald in Bünde.	desgl. Zimmer Nr. 1.
4	Bünde. IV. Bezirk. Umfassend: Fünfhausenstr., Klinkstr. 35—59, Haßkampstr. 16—28, Philippstr., Strotweg, Bachstr., Winkelstr., Wittekindstr., Südring, Bohnenstr., Fahrenkampstr., Wiesenstr., Harfastr., Hengistweg	1083	1	2	1	4	Kistenfabrikant Th. Rosenbaum in Bünde.	Pferdehändler August Hurlbrink in Bünde.	desgl. Zimmer Nr. 7.
	Bünde zusammen	5676	7	8	7	22			
	Amt Herford-Hiddenhausen:								
5	Laar. Umfassend die Gemeinden Laar und Stedefreund	890	1	1	1	3	Gemeindevorsteher Greßhöner in Laar.	Gemeindevorsteher Schä'ersmann in Stedefreund.	Schule in Laar.
6	Eikum	943	1	1	1	3	Gemeindevorsteher Lindemann in Eikum	Landwirt Coring in Eikum Nr. 9.	Schule in Eikum.
7	Diebrock. Umfassend die Gemeinde Diebrock mit Hausheide	1086	1	2	1	4	Gemeindevorsteher Meyer zur Heide in Diebrock.	Landwirt Möller in Diebrock Nr. 8.	Schule in Diebrock
8	Elverdissen. Umfassend die Gemeinde Elverdissen mit Brake II	1429	2	1	2	5	Gemeindevorsteher Detring in Elverdissen.	Landwirt Meyer-Arend in Elverdissen Nr. 12.	Schule in Elverdissen
9	Schwarzenmoor. Umfassend die Hausnummern 1, 4, 5, 9, 11, 12, 13, 14, 16 bis 19, 21 bis 25, 27 bis 37, 39 bis 42, 44 bis 48, 50 bis 57, 59, 63 bis 66, 69 bis 71, 73, 74, 75, 77 bis 116, 118 bis 129, 131, 132, 133, 134, 135, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 144, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 156, 157, 158, 159, 160	929	1	1	1	3	Gemeindevorsteher-Stellvertreter Quest in Schwarzenmor	Landwirt Westerhold in Schwarzenmoor. Nr. 17.	Schule in Schwarzenmoor
10	Falkendiek. Umfassend die Gemeinde Falkendiek und von Schwarzenmoor die Hausnummern 2, 3, 6, 7, 8, 10, 15, 20, 26, 38, 43, 49, 58, 60, 61, 62, 67, 68, 72, 76, 117, 130, 136, 143, 145, 155	858	1	1	1	3	Gemeindevorsteher Rührup in Falkendiek.	Rendant Krüger in Falkendiek.	Schule in Falkendiek.
11	Sundern. Umfassend die Gemeinden Sundern und Lippinghausen	1325	2	1	2	5	Gemeindvorsteher Niederbäumer in Sundern	Landwirt Wefelmeyer in Sundern Nr. 10.	Schule in Sundern.
12	Schweicheln. Umfassend die Gemeinden Schweicheln und Bermbeck	1701	2	2	2	6	Gemeindevorsteher Schwagmeyer in Schweicheln	Gemeindevorsteher Reinke in Bermbeck.	Schule in Schweicheln
13	Hiddenhausen	1331	2	1	2	5	Rittergutsbesitzer v. Consbruch in Hiddenhausen	Gemeindevorsteher Dedert in Hiddenhausen.	Schule in Hiddenhausen
14	Eilshausen. Bezirk I. Umfassend die Gemeinde Eilshausen östlich der Chaussee Oberbehme-Hiddenhausen und das Rittergut Oberbehme	1089	1	2	1	4	Rittergutsbesitzer Dr. v. Laer auf Oberbehme	Landwirt Luttmann in Eilshausen Nr. 1.	Schule in Eilshausen
15	Eilshausen Bezirk II. Umfassend die Gemeinde Eilshausen westlich der Chaussee Oberbehme Hiddenhausen und die Gemeinde Bustedt zus.	1599	2	2	2	6	Gemeindevorsteher Honerla in Eilshausen	Rendant Erdbrügger in Eilshausen.	Klassenzimmer unten rechts. Gemeindehaus in Eilshausen
16	Oetinghausen	2688	3	4	3	10	Gemeindevorsteher Sonntag in Oetinghausen	Gemeindevorsteher-Stellvertreter Oesterling in Oetinghausen.	Neue Schule in Oetinghausen.
	Amt Herford-Hiddenhausen zusammen	1463	2	1	2	5			
		14643	18	16	18	52			
	Amt Enger.								
17	Enger. Bezirk I. Umfassend: Dammstr., Gabelsbergerstr., Ringstr., Schulstr., Nordhof, Nordhofstr., Hammfeld, Opferfeldstr., Breitestr., Bredenstr., Königstr., Eschstr., Meller-Chaussee, Döhren, Gliemke, Wellensiek. Bünder-Chaussee, Niedermühlenstr., Linnenbrink, Mühlenweg und Mühlenstr., Wittekindstr. und Molkestr.	1300	2	1	2	5	Gemeindevorsteher Sattelmeier Nordmeyer in Enger	Zigarenfabrikant Hermann Rieso in Enger.	Pörtner, großer Saal.
18	Enger. Bezirk II. Umfassend: Wörde, Steinstr., Kirchplatz, Burgstr., Brandstr., Bäckerstr., Kesselstr., Bachstr., Bahnhofstr., Heerdiekstr., Boldammstr., Bruch und Bruchstr., Krückenstraße, Neue Straße und Renteistraße	1173	1	2	1	4	Architekt Heinrich Kenter in Enger	Schlossermeister Gustav König in Enger.	Schierholz. Vereinszimmer
19	Enger. Bezirk III. Umfassend: Herforderstraße, Hagenstr., Pivitt, Wördebrinkstr., Zimmerstr., Bielefelderstr., Selbornstr., Liesberg, Bielefelder-Chaussee, Werther-Chaussee, Bruch-Chaussee. zus.	1028	1	2	1	4	Kaufmann Karl Osterwald in Enger	Zigarrenfabrikant Robert Kenter in Enger.	Niermann, großer Saal.
20	Besenkamp. Umfassend: Die Gemeinden Besenkamp u. Belke-Steinbeck	3501	4	5	4	13	Gemeindevorsteher Meyer in Besenkamp	Gemeindevorsteher Dreckmann in Belke-Steinbeck.	Schule in Besenkamp.
21	Dreyen. Umfassend: Die Gemeinden Dreyen u. Siele.	1509	2	2	2	6	Gemeindevorsteher Meyer zu Eissen in Dreyen	Gemeindevorsteher Höner in Siele.	Schule in Dreyen.
22	Herringhausen.	1092	1	2	1	4	Gemeindevorsteher Brand in Herringhausen	Gemeindevorsteher-Stellvertreter Beckhoff in Herringhausen.	Schule in Herringhausen.
23	Oldinghausen. Umfassend: Die Gemeinden Oldinghausen und Pödinghausen	1539	2	2	2	6	Gemeindevorsteher Bruning in Pödinghausen	Gemeindevorsteher Kiehl in Oldinghausen.	Schule in Pödinghausen.
24	Westerenger	1072	1	2	1	4	Gemeindevorsteher Jürging in Westerenger	Gemeindevorsteher-Stellvertreter Niermann in Westerenger.	Schule I in Westerenger.
	Amt Enger zusammen	1450	2	1	2	5			
		10163	12	14	12	38			
	Amt Spenge:								
25	Spenge. Bezirk I. Umfassend: Gut Mühlenburg, Bahrenhölzerhöfe, Spengerheide u. den südlichen Teil des Dorfes Spenge.	1702	2	2	2	6	Kolon Wibbing in Spenge	Lehrer Arnsmeier in Spenge	Saal des Gastwirts Heitmann in Spenge.
26	Spenge. Bezirk II. Umfassend: Gut Werburg, Neuefeld, Nordspenge und den nördlichen Teil des Dorfes Spenge. zus.	1647	2	2	2	6	Gemeindevorsteher Ruwe in Spenge	Pächter Kerksiek d. J. in Spenge.	Saal des Gastwirts Schröder in Spenge.
27	Lenzinghausen.	3349	4	4	4	12			
28	Hücker u. Aschen.	1431	2	1	2	5	Gemeindevorsteher Schäpersmann in Lenzinghausen.	Kolon Wiegmann d. J. in Lenzinghausen.	Schule West in Lenzinghausen.
29	Wallenbrück.	903	1	1	1	3	Gemeindevorsteher Diekmann in Hücker- und Aschen.	Kolon Rieve in Hücker u. Aschen.	Schule in Klein Aschen.
30	Bardüttingdorf.	837	1	1	1	3	Gemeindevorsteher Beckmann in Wallenbrück	Kolon Brinkmann in Wallenbrück.	Schule in Wallenbrück.
	Amt Spenge zusammen	914	1	1	1	3	Gemeindevorsteher Graefe in Bardüttingdorf.	Kolon Mönk in Bardüttingdorf.	Schule in Bardüttingdorf.
		7434	9	8	9	26			
	Amt Rödinghausen:								
31	Rödinghausen. Umfassend: Die Gemeinden Rödinghausen u. Bieren	1476	2	1	2	5	Gemeindevorsteher Oberschulte in Rödinghausen. Nr. 1.	Gemeindevorsteher Meyer in Bieren Nr. 4.	Schule in Rödinghausen. 1. Klassenzimmer.
32	Westkilver.	1299	2	1	2	5	Gemeindevorsteher Albertsmeier in Westkilver 36.	Gemeindevorsteher-Stellvertreter Lepelmeier in Westkilver 19.	Schule I in Westkilver. 1. Klassenzimmer.
33	Ostkilver	864	1	1	1	3	Gemeinevorsteher Bartelheimer in Ostkilver 16	Gemeindevorsteher-Stellvertreter Hagemeyer in Ostkilver 25.	Schule I in Ostkilver. 1. Klassenzimmer.
34	Schwenningdorf	1300	2	1	2	5	Gemeindevorsteher Mesterheide in Schwenningdorf. 1.	Gemeindevorsteher-Stellvertreter Tiemann in Schwenningdorf 2.	Schule in Schwenningdorf 1. Klassenzimmer.
	Amt Rödinghausen zusammen	4939	7	4	7	18			
	Amt Ennigloh:								
35	Hunnebrock.	1339	2	1	2	5	Zigarrenfabrikant Claus in Hunnebrock.	Kolon Richter in Hunnebrock.	Schule in Hunnebrock.

Ld. Nr.	Bezeichnung des Wahlbezirks	Seelenzahl nach der Volkszählung am 1. 12. 1910	Zahl der zu wählenden Wahlmänner in der I. Abteilung	II. Abteilung	III. Abteilung	Zusammen	Name des Wahlvorstehers	Name des Stellvertreters	Wahllokal
36	Hüffen	763	1	1	1	3	Kolon Sundermann in Hüffen	Kolon Schmidt in Hüffen.	Schule in Hüffen.
37	Werfen. Umfassend die Gemeinden Werfen und Ahle	1524	2	2	2	6	Kolon Röhr in Ahle	Kolon Trampe in Ahle.	Schule in Ahle.
38	Holsen	1584	2	2	2	6	Kolon Paschetag in Holsen	Lehrer Engelmann in Holsen.	Schule I in Holsen.
39	Muccum	849	1	1	1	3	Kolon Bartelheimer in Muccum	Kolon Rathert in Muccum.	Schule in Muccum.
40	Ennigloh. Bezirk I. Umfassend den Schulbezirk Ennigloh I	1607	2	2	2	6	Kolon Klaus in Ennigloh	Kolon Günther in Ennigloh.	Schule I in Ennigloh
41	Ennigloh. Bezirk II. Umfassend den Schulbezirk Ennigloh II, nördlich der Bahn mit Ausnahme der Bahnstr., Hochstr., Borriesstr., Buschstr., Amtshausstr., Roonstr., Holschleig und Tonwerk	1634	2	2	2	6	Kaufmann Breitenbürger in Ennigloh	Kaufmann Biermann in Ennigloh.	Schule II in Ennigloh Bahnhof.
42	Ennigloh. Bezirk III. Umfassend den Schulbezirk Ennigloh II. südlich der Bahn und die Bahnstr., Hochstr., Borriesstr., Buschstr., Amtshausstr., Roonstr., Holschleig und Tonwerk nördlich der Bahn	1327	2	1	2	5	Ziegeleitechniker Fischer in Ennigloh	Wirt Landwehrmann in Ennigloh.	Saal des Wirts Landwehrmann in Ennigloh.
	zus.	4568	6	5	6	17			
43	Dünne. Bezirk I. Umfassend den Schulbezirk Dünne, Dorf	1312	2	1	2	5	Stellmacher Wilhelm Vieth in Dünne	Kolon Ernstmeier in Dünne.	Schule in Dünne Dorf.
44	Dünne. Bezirk II. Umfassend den Schulbezirk Dünnerholz	769	1	1	1	3	Lehrer Krauskopf in Dünne	Kolon Wilke in Dünne	Schule in Dünnerholz.
	zus.	2081	3	2	3	8			
45	Spradow. Bezirk I. Umfassend das Dorf Spradow mit Heide und Loheide, sowie die Häuser östlich des Weges Nr. 106 und nördlich des Weges Nr. 97	1079	1	2	1	4	Kolon Meyer zu Spradow in Spradow	Kolon Röhr in Spradow.	Schule in Spradow.
46	Spradow. Bezirk II. Umfassend Knolle mit Spradowerbach und Spradowerbruch sowie Südbrocksheide südlich des Weges Nr. 97 und die Häuser westlich des Weges Nr. 106	901	1	1	1	3	Kolon Stork in Spradow	Kolon Höke in Spradow.	Wirt Brackfiek in Spradow.
	zus.	1980	2	3	2	7			
47	Südlengern. Bezirk I. Umfassend den Schulbezirk Südlengern Dorf und den Gutsbezirk Steinlacke	1438	2	1	2	5	Kolon Kampsmeier in Südlengern	Kolon Trampe in Südlengern	Schule in Südlengern Dorf.
48	Südlengern. Bezirk II. Umfassend den Schulbezirk Südlengern Heide	1342	2	1	2	5	Hauptlehrer Göke in Südlengern	Agent Breßert in Südlengern	Schule in Südlengern Heide.
	zus.	2780	4	2	4	10			
	Amt Ennigloh zus.	17468	23	19	23	65			
	Amt Gohfeld-Mennighüffen.								
49	Bischofshagen. Bezirk I. Umfassend Bauerschaft Bischofshagen von Haus-Nr. 1 bis 160	1403	2	1	2	5	Hauptlehrer Wöhrmann in Bischofshagen	Lehrer Steffen in Bischofshagen.	Schule in Mahnen. Klasse 1.
50	Bischofshagen. Bezirk II. Umfassend die Bauerschaft Bischofshagen von Haus-Nr. 161 bis Schluß	1333	2	1	2	5	Kaufmann Tubbesing in Bischofshagen	Malermeister Heinrichsmeier in Bischofshagen.	desgl. Klasse 2.
51	Depenbrock. Umfassend die Bauerschaft Depenbrock	1444	2	1	2	5	Kolon Finke in Depenbrock 26	Taxator Nolting in Depenbrock 20	Schule in Gohfeld. Klasse 1.
52	Jöllenbeck. Umfassend die Bauerschaft Jöllenbeck	1619	2	2	2	6	Gemeindevorsteher Sunderbrink in Jöllenbeck	Bauerschaftsvorsteher Wegemeier in Jöllenbeck.	desgl. Klasse 2.
53	Melbergen. Bezirk I. Umfassend: Die Bauerschaft Melbergen von Haus 1—125	1005	1	2	1	4	Mühlenbesitzer Koch in Melbergen.	Bauerschaftsvorsteher Johannsmeyer in Melbergen.	Schule in Melbergen-Nord. Klasse 1.
54	Melbergen. Bezirk II. Umfassend: Die Bauerschaft Melbergen von Haus Nr. 126 bis Schluß.	795	1	1	1	3	Dampfwaschanstaltsbesitzer König in Melbergen.	Klempnermeister Vogelsang in Melbergen	desgl. Klasse 2.
	Gemeinde Gohfeld zusammen	7599	10	8	10	28			
55	Löhne. Bezirk I. Umfassend: Die Gemeinde Löhne (Löhnekönigl.) von Haus Nr. 1—240.	1571	2	2	2	6	Hauptlehrer Römermann in Löhne.	Gemeindevorsteher Büttemeier in Löhne.	Schule in Löhne. Klasse 1.
56	Löhne. Bezirk II. Umfassend: Die Gemeinde Löhne (Löhnekönigl.) von Haus Nr. 241 bis Schluß u. Löhne Beck.	1089	1	2	1	4	Zimmermeister Läbbert in Löhne 82.	Buchhalter Kuse in Löhne 115.	desgl. Klasse 2.
	Gemeinde Löhne zusammen	2660	3	4	3	10			
57	Mennighüffen. Bezirk I. Umfassend: Die Bauerschaft Mennighüffen von Haus Nr. 1—175.	1364	2	1	2	5	Gemeindevorsteher Kröger in Mennighüffen.	Rendant Windhorst in Mennighüffen.	Schule in Mennighüffen. Klasse 1.
58	Mennighüffen. Bezirk II. Umfassend die Bauerschaft Mennighüffen von Haus-Nr. 176 bis Schluß	1267	2	1	2	5	Werkmeister Pahmeier in Mennighüffen.	Werkmeister Busse in Mennighüffen.	desgl. Klasse 2.
59	Mennighüffen. Bezirk III. Umfassend: Die Bauerschaft Grimminghausen.	1720	2	2	2	6	Lehrer Niemeyer in Ostscheid.	Kolon Wessel in Mennighüffen 13.	desgl. Klasse 3.
	Gemeinde Mennighüffen zusammen	4351	6	4	6	16			
60	Obernbeck. Bezirk I. Umfassend: Die Gemeinde Obernbeck von Haus Nr. 1—220.	1534	2	2	2	6	Gemeindevorsteher Detert in Obernbeck.	Werkmeister Rösche in Obernbeck.	Schule in Obernbeck. Klasse 1.
61	Obernbeck. Bezirk II. Umfassend: Die Gemeinden Obernbeck von Haus Nr. 221 bis Schluß u. die Gutsbezirke Beck u. Ulenburg	1163	1	2	1	4	Rittergutsbesitzer Dr. Blomeyer auf Haus Beck.	Stellvertr. Gutsvorsteher Klingeberg in Ulenburg.	desgl. Klasse 2.
	zusammen	2697	3	4	3	10			
62	Kirchlengern. Bezirk I. Umfassend die Gemeinde Kirchlengern von Haus-Nr. 1—130	1084	1	2	1	4	Gemeindevorsteher Flörke in Kirchlengern	Zigarrenfabrikant Steffen in Kirchlengern.	Schule in Kirchlengern. Klasse 1.
63	Kirchlengern. Bezirk II. Umfassend die Gemeinde Kirchlengern von Haus-Nr. 131 bis Schluß	1025	1	2	1	4	Zigarrenfabrik. Gustav Heinecke in Kirchlengern	Werkmeister Gerkinsmeyer in Kirchlengern.	desgl. Klasse 2.
	zus.	2109	2	4	2	8			
64	Häver. Umfassend die Gemeinden Häver und Quernheim	1423	2	1	2	5	Gemeindevorsteher Kämper in Quernheim	Gemeindevorsteher Höke in Häver.	Alte Schule in Hagedorn.
65	Stift Quernheim. Umfassend die Gemeinden Stift Quernheim und Rehmerloh	930	1	1	1	3	Gemeindevorsteher Menke in Stift Quernheim	Gemeindevorsteher Höke in Rehmerloh.	Schule in Stift-Quernheim.
66	Klosterbauerschaft	1059	1	2	1	4	Kaufmann Schreiber in Klosterbauerschaft	Gemeindevorsteher Bartelheimer in Klosterbauerschaft.	Wirtschaft Schreiber in Klosterbauerschaft.
	Amt Gohfeld-Mennighüffen zusammen	22828	28	28	28	84			
	Amt Blotho.								
67	Exter. Umfassend die Bauerschaften Exter und Solterwisch	1641	2	2	2	6	Gemeindevorsteher Breuer in Exter 20	Bauerschaftsvorsteher Vogelsang in Solterwisch 10.	Schule in Exter. 1. Klassenzimmer.
68	Valdorf. Bezirk I. Umfassend die Bauerschaft Bonneberg	1265	2	1	2	5	Bauerschaftsvorsteher Lenger in Bonneberg 23	Kolon Hermann Beckmann in Bonneberg 6.	Schule in Bonneberg. 1. Klassenzimmer.
69	Valdorf. Bezirk II. Umfassend die Bauerschaften Steinbründorf und Wehrendorf	1510	2	2	2	6	Bauerschaftsvorst. Rethemeyer in Steinbründorf 23	Kolon August Halewat in Wehrendorf 22.	Schule in Wehrendorf. 1. Klassenzimmer.
70	Valdorf. Bezirk III. Umfassend die Bauerschaften West-Valdorf und Hollwiesen	1305	2	1	2	5	Bauerschaftsvorsteher Hermann Schröder in Valdorf 48	Bauerschaftsvorsteher August Schröder in Hollwiesen 6.	Schule in Valdorf. 1. Klassenzimmer.
71	Valdorf. Bezirk IV. Umfassend die Bauerschaft Ost-Valdorf	818	1	1	1	3	Bauerschaftsvorsteher Wiebefiek in Ost-Valdorf 23	Kolon Hermann Schuhmacher in Ost-Valdorf 15.	Schule in Winterberg. 1. Klassenzimmer.
	zusammen	4898	7	5	7	19			
72	Blotho. Bezirk I. Umfassend die Bachstr., Bonnebergerstr. Friedhofstr. Gartenstr., Herforderstr., Hölkebruchstr., Karlstr., Königstr., Lärchenstraße, Obergstr., Weserstr., Valdorferstr., Weidestr., Feldmark Nord Felomark West	1580	2	2	2	6	Kaufmann Heinrich Schrader in Blotho, Friedhofstr. 2.	Tischlermeister Fritz Bouse in Blotho, Friedhofstr 5.	Evangel. alte Schule in Blotho, 1. Klassenzimmer unten rechts.
73	Blotho. Bezirk II. Umfassend: Die Bismarckstr., Dammstr., Fährhofstr., Hochstr., Langestr., Mühlenstr., Moltkestr., Poststr., Verderstraße, Winterbergstr. von Hausnummer 1 bis einschl. 15	1294	2	1	2	5	Kaufmann Max Rüdenberg in Blotho, Langestr. 62.	Kaufmann Ferdinand Schütte in Blotho, Langestr. 133.	Evangel. alte rote Schule in Blotho, 1. Klassenzimmer unten links.
74	Blotho. Bezirk III. Umfassend die Bergstr., Friedrichstr., Kaiserstr., Kirchstr., Oelbrinkstr., Südfeldstr., Steinstr., Wasserstr., Weserstr. Wilhelmstr.	1020	1	2	1	4	Kaufmann Paul Saatmann in Blotho, Kirchstr.	Kaufmann Gustav Volbracht in Blotho, Weserstr. 31.	Katholische Schule in Blotho.
75	Blotho. Bezirk IV. Umfassend die Winterbergstr. von Haus-Nr. 16 bis 32, Feldmark Ost, Feldmark Süd	1046	1	2	1	4	Kaufmann Sally Stern in Blotho, Feldmark-Süd 77.	Kaufmann Aug. Kirchhoff d. J. in Blotho, Feldmark-Süd 78.	Evangel. neue Schule in Blotho, Turnhalle.
	zusammen	4940	6	7	6	19			
	Amt Blotho zusammen	11479	15	14	15	44			
	Wiederholung.								
	Stadt Bünde	5676	7	8	7	22			
	Amt Herford-Hiddenhausen	14643	18	16	18	52			
	Amt Enger	10163	12	14	12	38			
	Amt Spenge	7434	9	8	9	26			
	Amt Hödinghausen	4939	7	4	7	18			
	Amt Ennigloh	17468	23	19	23	65			
	Amt Löhne	22828	28	28	28	84			
	Amt Blotho	11479	15	14	15	44			
	Kreis Herford zusammen	94630	119	111	119	349			

Eine Qualitätsmarke ersten Ranges! Altbewährt, überall beliebt und unübertroffen!
Henkel's Bleich-Soda
Henkel & Cº Düsseldorf
Man achte ausdrücklich auf den Namen Henkel und weise minderwertige Nachahmungen zurück!

Zwangsverkauf.

Mittwoch, den 7. Mai cr., nachmittags 3 Uhr werde ich im Auktionslokale beim Wirt **C. Tiemann in Eilshausen**

1 Büffet und 1 Anrichte;

nachmittags 3½ Uhr beim Gastwirt **H. Wortmann in Hiddenhausen**

1 größeren Posten Herren- und Damenhemden, Beinkleider, Untertaillen, Nachtjacken und Unterröcke, Tischdecken, Tischtücher, Kaffee- und Kommodendecken, Kissenbezüge, Badetücher, Tuchmützen und Filzhüte, Herren- und Knabenhüte usw., ferner 1 Automobil

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Der Verkauf des Automobils findet voraussichtlich bestimmt statt.

Füllgrabe, Gerichtsvollzieher in Herford, Bielefelderstraße 48.

Am 2. d. Mts. wurden die Eber folgender Besitzer angekört:

1. Kolon Seeger Haus-Heide, Diebrock Nr. 10, 8 Monate alt, Kör.-Nr. 723, Punkte 72.
2. Kolon Schröder, Ostkilver Nr. 77, 8 Monate alt, Kör.-Nr. 724, Punkte 68.

Herford, den 3. Mai 1913.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Kügler Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.

Der nächste Eichtag für Stadt- und Landkreis **Herford** und **Salzuflen** wird am Freitag, den 9. ds. Mts. hier im Hause Komthurstr. 35 abgehalten.

Herford, den 5. Mai 1913.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Mühlenbesitzers **Fleer** in Südlengern Nr. 221 ist die Schweinepest ausgebrochen.

Enniglοh, 5. Mai 1913.

Der Amtmann:
Schäfer.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Zigarrenarbeiters **Menke** in Südlengern-Heide Nr. 190 ist die Schweinepest ausgebrochen.

Enniglοh, 5. Mai 1913.

Der Amtmann:
Schäfer

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Rotlaufseuche unter dem Schweine-Bestande des **Oberpeuning** zu Kirchlengern **erloschen** ist.

Die zur Bekämpfung der Seuche angeordneten Verkehrsbeschränkungen pp. sind aufgehoben.

Löhne, den 3. Mai 1913.

Die Polizeiverwaltung:
Schrakamp, Amtmann.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Rotlaufseuche unter dem Schweine-Bestande des **Tischlers Heinrich Meier** zu Obernbeck Nr. 805 **erloschen** ist.

Die zur Bekämpfung der Seuche angeordneten Verkehrsbeschränkungen pp. sind aufgehoben.

Löhne, den 3. Mai 1913.

Die Polizeiverwaltung:
Schrakamp, Amtmann.

Eilen Sie!!

Ihr Schicksal zu wissen ist wichtig! Aus **Handlinien** streng wissenschaftliche Deutung Nur wenige Tage hier. Schriftliche Referenzen.

Madame Dederich, Steinstraße 4, **zum Löwen,** parterre links.

Ein gut erhaltener 3 P. S.

Electromotor

zu **kaufen gesucht.**

Von wem sagt die Geschäftsstelle d. Bl. unt. Nr. 4966.

Kleine, ländliche

Besitzung

zu mieten gesucht. Offerten u. Nr. 4937 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Große

Stallung mit Scheune

und Hofraum sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. 4926 a. d. Exp. d. Bl.

Fortzugshalber ist die

1. Etage

in meinem Hause, **Bielefelderstr.,** zum 1. Oktober zu vermieten.

Frau **Oscar Beck.**

Wohnung,

4 Räume, per Juni oder Juli umständehalber zu vermieten. Schöne Lage.

Bielefelderstr. 71 I.

Schöne Wohnung,

2. Etage, 7 Räume, Küche, Speisekammer, Balkon und Gartenbenutzung per sofort oder später zu vermieten.

Frau Weddigen,
Alter Markt 8, 1. Etg. r

Zwei Wohnungen

aus 4 und 3 Räumen sofort evtl. 15. Mai gesucht. Neustädt. Feldmark, Salzuflerstraße, Stadtholzstraße bevorzugt

Offerten unter Nr. 4956 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Renovierte

Parterre-Wohnung,

5 Zimmer mit Mädchenkammer, Gas, Wasserleitung sofort zu vermieten Das auch z. 1. Juli 1. Etg.

Näheres **H. Schröder,** Malermeister, Mindenerstr. 130.

Zum 1 Juli sind

2 Räume zu vermieten.

für ein oder zwei ruhige Mieter. Frau **Ww Nobbe,** Hollandstr 34.

Großes elegant möbliertes

Zimmer

mit guter Pension für 2 Damen oder Herren zum 1. Juni frei.

Elverdisserstr. 4.

Ein junger Mann (Handwerker), findet

gutes bürgerl. Logis.

Bünderstr. 25.

Junger anständiger Mann findet

Kost u. Logis

Diebrockerstr. 10

Gartenmöbel

(fast neu) billig abzugeben

Alter Markt 13.

Aelt. Haushälterin

ev., **sucht Stellung** a. g. Ref. zum 1. Juni in ruh., bürg. Haush. am liebsten bei älterem Herrn.

Offerten unt. Nr. 4965 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein

es blitzt

beim hellen Sonnenscheinenur, wenn Sie Ihre hübschen Füßchen mit Schuhen umgeben, die nur mit Pilo geputzt sind. So halten es alle anderen und — **man siehts ihnen an.** Sie können Pilo in schwarz, braun, gelb und weiß haben.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Schützengesellschaft.

Generalversammlung

Freitag, den 16. Mai d. Js., abends 8½ Uhr auf dem Schützenhofe.

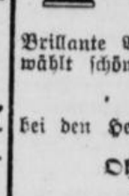
Tages-Ordnung:

1. Wahl von 5 Mitgliedern der Wahldeputation für die ausscheidenden Herren:
   1. Aug. Detering
   2. Carl Höpker, Fabrikant
   3. Carl Müller, Bäckermeister
   4. Otto Beckmann
   5. Carl Hentschel wegen Tod.

   } wegen Ablauf der Wahlzeit
2. Bericht über die Rechnung für 1912.
3. Verschiedenes.

Herford, den 5. Mai 1913

Der Oberst: Jacobsen.



Männerchor „Sängerwarte"

(Größter Männergesangverein Herfords.)

Am ersten Pfingsttag, abends 8 Uhr:

Großes Pfingstkonzert

in **Brinkmanns Konzertgarten,** Renntor.

Brillante Beleuchtung des Gartens. — Zum Vortrag kommen erwählt schöne Lieder und Chorwerke alter und neuerer Tonmeister.

Karten im Vorverkauf 40 Pfg.

bei den Herren: **Max Meyer,** Zigarrenhandlung, Rennstraße; **Fr. Brinkmann,** Renntor;
Ohlig & Mouz, Zigarrenhandlung, Gehrenberg.

An der Abendkasse 50 Pfg.

Bei ungünstigem Wetter wird das Konzert im Saale ausgeführt.

Ein jüngerer,

strebsamer Herr,

der die Ausübung seines Berufes wirklich ernst nimmt, wird von einer leistungsfähigen Keksfabrik für Nord- und Ost-Deutschland möglichst per sofort als Reisender eingestellt. Bewerber, die in diesem Artikel oder verwandter Branche bereits mit gutem Erfolg tätig gewesen sind, werden bevorzugt.

Offerten u. Nr. 4943 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Reisender gesucht

für eine hier gut eingeführte ält. Fabrik landw. Maschinen.

Angebote unter Nr. 4946 a. d. Exp. d. Bl.

Nebenverdienst.

Agentur einer großen, eingeführten Lebensversicherung, Feuer-Unfall-, Haftpflicht, Einbruchsdiebstahl-Versicherung an allen Plätzen zu vergeben. Stille Vermittler ebenfalls gesucht. Offert. u. B 4947 a. d. Exp. d. Bl

---

Herr, verkaufstüchtig, zum Besuche von Geschäften und Privaten unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Stellung dauernd bietet energischen, leistungsfähigen Inhaber gutes Fortkommen. Bed. tadell. Reiser.

Offerten u. G. U. 4948 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Lehrstelle

im Kaufmannsgewerbe gesucht. Fabrik oder Engros-Geschäft bevorzugt. Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl. u. Nr. 4933

Ein zweiter

Bonbonkocher

für Apparatsachen, sowie mehrere

jugendliche Arbeiter

suchen für sofort

de Fries & Beckmann,
Chokoladenfabrik.

Für unsere **Schokoladen-Maschinen-Abteilung** suchen wir einen soliden, gewissenhaften und branchekundigen

Arbeiter.

Gebrüder Nolting.

Einen jüngeren, verheirateten

Packer

auf **dauernde Beschäftigung suchen**

G. A. Landwermann & Co.
Papierwarenfabrik.

Fixer

Hausbursche

sofort gesucht.

Carl Massmann,
Hoflieferant.
Neuer Markt 24.

Kräftiger Bursche

von 15—16 Jahren, welcher mit Pferden umgehen kann, sofort **gesucht Steinstraße 16 I.**

Näherinnen,

eingearbeitet auf gefütterte Lüstreröcke und baumwollene Waschjoppen, erhalten dauernde Arbeit bei **Julius Koch Nachfolger.**

Tüchtige Näherinnen

finden in unserer elektr. betrieb. Hausnäherei gut bez. Arbeit.

Julius Koch Nachf.

Freibank .·. Markthalle

Morgen früh 8 Uhr:
Schweinefleisch.

Empfehle

zum Pfingstfeste

bestes

Weizenmehl

sowie sämtliche **Zutaten zum Backen.**

Feinste Centrifugenbutter

a Pfund **1.30,** sowie

Margarine in allen Preislagen.

Zu billigem Konkurrenzpreise!
Gute Wurstwaren eig. Schlachtung.

L. Rieke,
Steinstraße 9.

Beamten-Haushalts-Verein.

Bestellungen auf **Spargel** zum Feste bis Donnerstag erbeten.

Mehrere Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung.

Johann Heinr. Wessel,
Papierwarenfabrik.

Sauberes Mädchen

per sofort für kleinen Haushalt gesucht.

Anna Twellmann,
Diebrockerstr. 42.

Aufwartefrau

für morgens sofort gesucht

Schuhhaus Neumüller.

Gesucht wird ein

junges Mädchen

zur Erlernung der besseren Küche. Nachzufragen i. d. Exp. d. Bl. u. Nr. 4942

Ordentliches Mädchen

für leichte Verpackunge-Arbeit sofort gesucht.

Hoflieferant Müller,
Hermannstr. 4.

Zum 1. Juli ein

junges Mädchen

für den Haushalt, welches auch im Laden aushelfen muß, gesucht

Angebote unter Nr. 4852 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein,

für Laden und kl. Kontorarbeiten, im Alter von 18—22 Jahren auf sofort gesucht. Meldungen abends von 6—8 Uhr erbeten.

Singer Co. Nähmaschinen A.-G.
Herford, Hämelingerstr. 14.

Für das kaufmännische Büro eines Werkes der Metallindustrie wird z. 1. Juli eine durchaus perfekte

Stenotypistin

gesucht.

Nicht zu junge Damen wollen ihre Offerten mit Zeugnisabschriften bei der Exp. d. Bl. u. Nr. 4949 niederlegen.

Zum sofortigen Eintritt wird für hiesiges Kontor

jüngeres Fräulein

gesucht, welche perfekt in Buchhaltung u. Korrespondenz etc. ist.

Offerten mit Gehaltsansprüche unt. B. K. F. 4954 an die Geschäftsstelle d. Bl.

VICTORIA-Lichtspiele

Radewigerstrasse 24.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag:

4 wichtige Tage!

Nur Dienstag u. Mittwoch! Auf vielseitigen Wunsch!



Königin Luise

II. Teil!

(Aus Preussens schwerer Zeit.)

Spielzeit: ¾ Stunden.

Nur Donnerstag und Freitag:

Königin Luise.

III. Teil!

(Die Königin der Schmerzen.)

(Spielzeit: 1 Stunde.)

Der **III. und letzte Teil,** der erst vor einer Woche erschienen, ist der **beste und ergreifendste!**

Beide Teile als **Extrazugaben** zu folgendem erstklassig zusammengestellten Programm:

Die weltberühmte, in Herford so beliebte



Henny Porten

in dem reizenden Drama:

Des Pfarrers Töchterlein.

Mesterfilm in **2** Akten.

Das Großstadtkind. Grösserer humoristisch. Schlager.
In den Pyrenäen. Herrliche Naturaufnahme.
Sein erster Versuch auf Rollschuhen. Amerikanischer Humor. (A. B.-Film)
Gaumont-Woche. Tagesereignisse.
Im Separée. Tonbild

Als Einlagen:
Der erwachte Mut. Amerik. Drama (A. B.-Film.)
Moritz zwischen zwei Flammen. Humoreske.

Trotz der enormen Unkosten an allen 4 Tagen kein Preisaufschlag!

Da namentlich Donnerstag und Freitag der Andrang voraussichtlich gross sein wird, wird das verehrte Publikum auch auf die **Nachmittagsvorstellungen** von 5—8 Uhr höflichst aufmerksam gemacht!

Mittwoch nachmittag von 3—5 Uhr Jugend-Vorstellung mit Königin Luise II. Teil.

Donnerstag nachmittag von 3—5 Uhr Jugend-Vorstellung mit Königin Luise **III Teil** und den andern Bildern die für Kinder genehmigt werden.

---

50 Geldschränke,

neue und gebrauchte, worunter viele **Gelegenheitskäufe** und **erstklassige** Marken gebe billigst ab.

Adolf Heine, Bielefeld, Ritterstr. 57.

Hierzu eine Beilage der Firma Heinr. Hill, Herford.